

Biodiversität und Klimaschutz

Natur- und

Umweltprogramm 2025

A. BIODIVERSITÄT	6
I. Biotop- und Naturdatenerfassung	6
1. Kontrolle der als Naturdenkmäler ausgewiesenen Bäume	6
2. Kartierung von heimischen Amphibienarten	6
3. Entwicklungskonzept für das Naturschutzgebiet "Königsau"	6
II. Biotopankauf und -pflege	7
1. Aufbau und Pflege eines Biotopverbundsystems	7
2. Projekt „Steinbrüche und Steinbruchhalden“	8
3. Moore im Landkreis Eichstätt – Biotop- und Klimaschutz durch Erhalt und Renaturierung	9
4. Biotoperhalt durch extensive Nutzung	9
5. Modellprojekt: PV-Freiflächenanlagen als Trittsteinbiotope im Fränkischen Jura	10
III. Artenschutz	10
1. „Marktplatz der Biologischen Vielfalt“: Feldflorareservat Pfeimberg bei Titting	10
2. Schutz seltener Arten	11
4. Schutz von Uferbereichen und gefährdeter Gewässerfauna durch Bekämpfung des Bisams	12
5. Gebietsbetreuung Südliche Frankenalb – Altmühltaler Kalksteinbrüche	13
6. Neophyten-Bekämpfung zur Förderung der heimischen Artenvielfalt	13
7. Naturschutz in Zeiten des Klimawandels	14
B. UMWELT- UND KLIMASCHUTZ	14
I. Abfallvermeidung/-verwertung, Ressourcenschutz	14
1. Aktion „Saubere Landschaft“	14
2. Ausbau und Verbesserung der Wertstoffhöfe	14
3. Schulische Erziehung zur Abfallvermeidung	15
4. Ressourcenschonende Bereitstellung von Mülltonnen	15
5. Getrennte Erfassung von Hartkunststoffen an den Wertstoffhöfen	16
6. Vermeidung von Fehlwürfen in der Biotonne	16
7. Einsatz von HVO-Kraftstoff bei Müllsammelfahrzeugen	16
8. Pflegesack – Der Landkreis Eichstätt unterstützt die häusliche Pflege	16
9. Klima- und Ressourcenschutz durch nachhaltige Beschaffung	17
10. Upcycling von nicht mehr benötigten Werbebannern, Fahnen, Materialien Naturpark Altmühltal	17
II. Energieeinsparung und regenerative Energieerzeugung	17
1. Projekt „Grüner Bauhof“	17
2. Strom aus regenerativen Energien	19
3. Koordination der Energiewende im Landkreis: Intensivierung der Beratung und Unterstützung der Landkreisgemeinden	19
4. Nahwärmenetz Eichstätt Innenstadt	20
5. Controlling und Optimierung der Energieverbräuche von Landkreisliegenschaften	20
6. ÖPNV statt Auto	21
8. Förderung des Radverkehrs	23
<i>neu</i> 9. Bewusstseinsbildung nachhaltiges Pendeln	25

10. Landkreis Eichstätt als Wasserstoff-Region	25
C. FÖRDERUNG DES VERANTWORTUNGSBEWUSSTSEINS FÜR BIODIVERSITÄT UND KLIMASCHUTZ	26
I. Informationen per Schrift und Internet	26
1. Informationen Umweltbildung	26
2. Informationsschrift „Umweltbewusste Gartengestaltung“	26
II. Seminare/Vorträge/Exkursionen	27
1. Naturpark nachhaltig erleben - Veranstaltungsreihe	27
2. Fortbildungen für Naturparkführer	27
3. Natur erleben – Aktionstage mitgestalten	28
4. Kooperation mit Kindergärten und Schulen	28
5. Multiplikatoren-Seminare Natur und Nachhaltigkeit	29
6. „Nachhaltige Grüngestaltung“ – Seminar für kommunale Mitarbeiter	30
7. Biodiversitätsförderung und Ressourcenschutz im Hausgarten	30
8. Schutz und Förderung Blüten besuchender Insektenarten	30
9. Bewusstseinsbildung und Beratungsangebote für Nachhaltigkeit und Klimaschutz	31
III. Ausstellungen und Bewusstseinsbildungseinrichtungen	32
1. Ein insektenfreundlicher Biotopgarten	32
2. Zukunftsgarten des Landkreises Eichstätt	33
3. Naturerlebnisgelände am Blumenberg („Jura-Kultur-Landschaft“)	33
4. Biotoplehrpfad Wellheim	33
<i>neu</i> 5. Lehrpfad Erlebnissteinbruch Blumenberg	34
6. Lehrbienenstand - „Imker auf Probe“	34
IV. Sonderaktionen	34
1. Naturverträglicher Bootstourismus	34
2. Besucherlenkung und -information in sensiblen Naturräumen	35
3. „Nachhaltiges Bauen“ – DLZ Eichstätt: Begleitende Untersuchungen und Öffentlichkeitsarbeit	35
4. Freiwilliges ökologische Jahr	36
5. Interaktives 3D-Geländemodell des Naturparks Altmühltal	36
<i>neu</i> 6. Ausstellung „So schmeckt das Altmühltal“ vom 03.10.25 bis 31.10.25	36
7. Schattenrast	37
8. Obstsortenerfassung im Landkreis	37
<i>neu</i> 9. Jagen und Fischen ohne Blei	38

A. Biodiversität

I. Biotop- und Naturdatenerfassung

1. Kontrolle der als Naturdenkmäler ausgewiesenen Bäume

Hintergrund: Der ökologische und landschaftsprägende Wert von alten Bäumen ist allgemein bekannt. Solche Biotopbäume sind aber auch eine besondere Herausforderung in Sachen Pflege und der Beurteilung der Standsicherheit. Um sicherzustellen, dass sie dauerhaft erhalten bleiben und von ihnen keine Gefahr ausgeht, ist ihr Zustand auch im Hinblick auf die Verkehrssicherheit durch eine Fachkraft regelmäßig zu kontrollieren und entsprechende Maßnahmen in die Wege zu leiten.

Maßnahme: Im Landkreis Eichstätt sind 69 Bäume als Naturdenkmäler ausgewiesen. Es werden jährlich jeweils in belaubtem und unbelaubtem Zustand Baumsichtkontrollen von einem Gutachter durchgeführt und gegebenenfalls weitere Maßnahmen eingeleitet (eingehende Untersuchungen, Baumpflegearbeiten).

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 50.000

2. Kartierung von heimischen Amphibienarten

Hintergrund: Neben den Insekten zählen die Amphibien zu den am meisten gefährdeten Tierklassen. Aus diesem Grund und weil die vorhandenen Daten teilweise veraltet sind, soll untersucht werden, wo im Landkreis Eichstätt Amphibien vorkommen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Bereich rund um Wellheim. Die Untersuchung soll die Niedermoorstandorte einschließen und stellt den Anschluss zu einer 2021/2022 erfolgten Kartierung in der Monheimer Alb / Lkr. Donau-Ries dar.

Maßnahme: Im Jahr 2022 wurde die Gebietskulisse festgelegt, 2023 verfeinert. 2024 und 2025 sollen ausgewählte Amphibienstandorte kartiert werden. Für die untersuchten Gewässer werden anhand der Kartierungsergebnisse Handlungsleitlinien festgelegt.

Maßnahmenträger: Naturpark Altmühltal e.V. in Kooperation mit dem Landkreis Eichstätt

Kosten: € 1.000

3. Entwicklungskonzept für das Naturschutzgebiet "Königsau"

Hintergrund: Das 29,6 ha große Feuchtgebiet entlang eines ehemaligen Donauarmes mit angrenzendem Baggersee südlich von Großmehring liegt zum Großteil (27,4 ha) im Landkreis Eichstätt. Ein großer Teil des derzeitigen Naturschutzgebietes wurde seit 1986 nicht mehr fischereilich genutzt (seit 1998 gesamtes Gebiet). Im Oktober 2023 wurde eine Erfassung des Fischbestandes in Bezug auf Artenzusammensetzung und Altersstruktur durchgeführt, um daraus Rückschlüsse über den Erfolg bisheriger Schutzmaßnahmen zu ziehen und die Notwendigkeit eines Neozonenmanagements oder eines gezielten Fischbesatzes (z. B. Kleinfischarten als Nahrungsgrundlage diverser Vogelarten) zu evaluieren.

Maßnahme: Es sollen weitere Untersuchungen und Arterfassungen (u. a. chemische und physikalische Parameter, weitere Gewässerorganismen, Vögel und Libellen) durchgeführt werden. Aufbauend auf den Ergebnissen dieser Erfassungen sowie der im Oktober 2023 durchgeführten Fischartenerfassung soll ein Entwicklungskonzept erstellt werden, aus dem notwendige Maßnahmen abgeleitet werden können. Das Entwicklungskonzept soll der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit der Kreisgruppe des Landesbundes für Vogelschutz in Bayern e.V.

Kosten: € 15.000

II. Biotopankauf und -pflege

1. Aufbau und Pflege eines Biotopverbundsystems

Hintergrund: Ein System von Verbundachsen und Trittsteinbiotopen im Offenland wie im Wald ist die essentielle Voraussetzung für den langfristigen Erhalt der natürlichen Vielfalt an Pflanzen und Tieren. Zur Bewältigung dieser Aufgabe hat die Bayerische Staatsregierung unter den Namen „BayernNetzNatur“ den Aufbau eines landesweiten Biotopverbundsystems in Angriff genommen. Dieses Projekt ist deshalb auch ein wichtiger Bestandteil der „Bayerischen Biodiversitätsstrategie“ der Staatsregierung. Das seit 1995 existierende Biotopverbund-Projekt des Landkreises Eichstätt ist Teil dieses bayernweiten Programms. Im Landkreis Eichstätt haben sich neben den großflächigen Wacholderheiden auch zahlreiche für den Natur- und Artenschutz bedeutsame Kleinbiotope erhalten. Das sind u.a. Magerrasen, Heckenbestände, Streuwiesen und Tümpel. Diese Flächen sind wegen ihres Pflanzenreichtums, aber auch wegen ihrer Funktion als Lebensraum für Vögel, Reptilien (Schlingnatter, Zauneidechse), Amphibien und Insekten (Wildbienen, Schmetterlinge, Heuschrecken, Libellen) von zentraler Bedeutung für den Erhalt der Biodiversität. Auf Grundstücken des Landkreises, der Gemeinden, aber auch interessierter Privatpersonen sollen mit deren Einverständnis entsprechende Biotopstrukturen geschaffen und gepflegt werden. Die Maßnahmen werden meist von ortsansässigen Landwirten unter Anleitung der Fachstellen durchgeführt.

Maßnahmen:

1. „BayernNetzNatur“ Biotopverbundsystem: Entbuschung von zugewachsenen Kalkmagerrasen, Gestaltung von Waldrändern entlang von Trockenbiotopen, Erhalt und Neuanlage von Triebwegen für die Hüteschafhaltung, Pflegemaßnahmen in wertvollen Sekundärbiotopen (u.a. Steinbrüchen), Pflegemaßnahmen in Feuchtbiotopen, Grunderwerb zur Vernetzung von naturschutzfachlich wertvollen Lebensräumen, Erwerb von sonstigen Grundstücken durch Ausübung des Vorkaufsrechtes.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband Eichstätt e.V.

Kosten: € 50.000

2. Kleinbiotop – Neuanlage und Pflege: Pflege von kleinflächigen Magerrasen, Feuchtwiesen und alten Abbaustellen, Neuanlage und Pflege von Tümpeln und Flutmulden, Anlage von Streuobstwiesen, Heckenbeständen und Lesesteinhaufen, Schaffung von Sukzessionsflächen

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband Landkreis Eichstätt e.V.

Kosten: € 10.000

3. Pflege von landkreiseigenen Biotopflächen: Soweit notwendig sollen in den nächsten Jahren alle vom Landkreis erworbene, ökologisch bedeutsame Grundstücke ausgestaltet und entsprechend ihrem ökologischen Potential weiterentwickelt werden. Durch eine den jeweiligen Erfordernissen angepasste Pflege sollen bestehende Biotop geschützt und verbessert werden.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband Landkreis Eichstätt e.V.

Kosten: € 10.000

4. Klimaangepasste Bepflanzung von Kreisstraßen und landkreiseigenen Flächen: Durch bedarfsorientierte Grünplanungsmaßnahmen und angepasste Pflege sollen die landkreiseigenen Grünstücke ökologisch aufgewertet werden und so langfristig ihren Beitrag zum Arten- und Klimaschutz leisten können. Folgende Begrünungsmaßnahmen sind hierbei geplant: Niederhecken (sog. „Sträucherteppiche“ 10 m x 2 m) und, wo der Platz es zulässt (8m zur Fahrbahn), Baumreihen entlang von Kreisstraßen, heimische Stauden- und Strauchpflanzungen auf Kreisverkehren und Sichtdreiecken, klimaangepasste Staudenmischpflanzungen auf geeigneten Grünflächen der Landkreisliegenschaften. Bewässerung und fachgerechte Pflegemaßnahmen sollen sichergestellt werden.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 15.000

5. Anpassung des Mähkonzepts von Kreisstraßen und landkreiseigenen Flächen

Maßnahme: Ausgewählte Landkreisflächen werden schrittweise auf pflanzenvielfaltsfördernde und insektenschonende Mähverfahren umgestellt. Die Wirksamkeit dieser Umstellung wird in den kommenden Jahren beobachtet. Parallel hierzu wird die Recherche bezüglich geeigneter technischer Hilfsmittel ausgeweitet (Vorführungen, Lehrfahrten etc.).

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 0

Gesamtkosten: € 85.000

2. Projekt „Steinbrüche und Steinbruchhalden“

Hintergrund: Der Gesteinsabbau, insbesondere der Abbau der Solnhofener Plattenkalke oder Schiefer, prägt die Natur und das Landschaftsbild an den Hängen des Altmühltals und des Gailachtals. Dabei haben gerade seit längerer Zeit stillgelegte Steinbrüche und ältere Schutthalden, sogenannte „Bschütt“, eine hohe Bedeutung für den Arten- und Lebensraumschutz. Die durch Ablagerung unbrauchbaren Gesteinsmaterials in und um die Steinbrüche entstandenen Halden sind wertvolle Sekundärlebensräume. Ihre standörtlichen Eigenschaften kommen dem natürlichen Lebensraum (Fels) sehr nahe. Sich hier ansiedelnde Pflanzen und Tiere müssen mit extremer Hitze, starken Temperaturschwankungen, Wassermangel und dem kargen Boden zurechtkommen. Das, schaffen nur wenige hoch spezialisierte Arten. So treffen hier zum Beispiel Tier- und Pflanzenarten aus aller Herren Länder zusammen: aus der Arktis, den Alpen, aus Asien und dem Mittelmeerraum. Doch auch diese Lebensräume unterliegen einem Wandel. Durch fortlaufende Sukzession und Verbuschung sowie weiter Einflüsse verlieren diese naturschutzfachlich bedeutsamen Flächen zusehends ihre naturschutzfachliche Bedeutung. Eine Wiederherstellung der ursprünglichen - auch kulturhistorischen - Bedeutung, ein dauerhafter Erhalt und eine Sicherung sind dabei nur über einen Erwerb der entsprechenden Flächen (mit Geldern des Bayerischen Naturschutzfonds) möglich.

Maßnahme: Das 2018 gestartete Projekt soll auch im Jahr 2025 fortgeführt werden. Unter anderem sind folgende Arbeiten geplant:

- Grunderwerb vorwiegend in den Schwerpunktgebieten Mörsnheim, Mühlheim, Workerszell, Wintershof, Erkertshofen und Petersbuch
- Pflegemaßnahmen zur Verbesserung der Lebensraumsituation der angekauften Flächen
- Maßnahmen zur Sicherung und Erhaltung der geschichtlichen und kulturhistorischen Bedeutung der Flächen
- Begleitende Maßnahmen zur Natur- und Umweltbildung im Bereich der Steinbrüche.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 50.000 (Bayerischer Naturschutzfonds)

3. Moore im Landkreis Eichstätt – Biotop- und Klimaschutz durch Erhalt und Renaturierung

Hintergrund: Intakte Moore haben vielfältige ökologische Funktionen. Sie sind Lebensraum vieler seltener Arten (Biotop) und dienen als Wasserspeicher dem regionalen Hochwasserschutz. Durch Nutzungsintensivierung und Wiedervernässung von Torfböden wird die Emission von Klimagasen reduziert. So leisten intakte Moore langfristig auch einen Beitrag zum Klimaschutz. Neben der Förderung der genannten Ökosystemfunktionen werden mit dem Erhalt und der Renaturierung von Mooren und Feuchtgebieten wertvolle Naturerlebnisräume im Landkreis geschaffen und die bestehende Naturlandschaft bereichert.

Maßnahme: Basierend auf der im Jahr 2022 erstellten Moorbodenkarte werden definierte Potentialflächen genauer beurteilt und weiterentwickelt. Zu den Maßnahmen zählen die Erstellung hydrogeologischer Gutachten, die Entwicklung von Nutzungskonzepten in Abstimmung mit den Flächeneigentümern, erste Umsetzungsmaßnahmen für Renaturierung ausgewählter Teilbereiche sowie Beteiligungen an regionalen und überregionalen Kooperationsprojekten (CO₂-Zertifizierung, Biotopverbundsysteme, Forschungsprojekte etc.). Über die folgenden Jahre soll das Thema Moore im Landkreis dauerhaft verankert sein.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Fachstellen

Kosten: € 30.000

4. Biotoperhalt durch extensive Nutzung

Hintergrund: Viele der ökologisch wertvollen Gebiete im Landkreis Eichstätt sind durch eine extensive Nutzung über Jahrhunderte entstanden (z.B. Trockenrasen). Durch die Sicherung traditioneller Bewirtschaftungsformen wie der Hüteschäferei oder extensive Weidehaltung von Rindern können diese wertvollen Kulturlandschaften mit ihren charakteristischen Arten nachhaltig erhalten werden. Durch Vernetzung von Flächeneigentümern, Landwirten, Metzgern und Verbrauchern (Gastronomie, Privatpersonen) soll eine regionale Wertschöpfungskette erhalten und ausgebaut werden. Durch die Sensibilisierung der einheimischen Bevölkerung und der Gäste wird die Wertschätzung dieser traditionellen Bewirtschaftungsformen gefördert.

Maßnahmen:

1. Regionalinitiative „Altmühltaler Lamm“: Organisation und Durchführung des Vermarktungsprojektes zur Stärkung der Hüteschäferei; Durchführung von Aktionen/Maßnahmen zur Förderung einer naturschutzorientierten Regionalentwicklung.

Maßnahmenträger: Landschaftspflegeverband Kelheim in Zusammenarbeit mit den Landschaftspflegeverbänden Mittelfranken und Eichstätt sowie den Landkreisen Eichstätt, Weißenburg-Gunzenhausen und Kelheim getragen durch den Naturpark Altmühltal e.V.

Kosten: € 4.000

2. Umsetzungsbegleitung des Projektes „Altmühltaler Weiderind“:

Das Projekt „Altmühltaler Weiderind“ ist ein wichtiger Meilenstein zur nachhaltigen Entwicklung der Grünland-Kulturlandschaft im Naturraum Frankenalb. Es werden damit neue Maßstäbe für Klimaschutz, Landschaftspflege und Tierwohl gesetzt. Gebietskulisse ist das gesamte Naturparkgebiet mit den Landkreisen Eichstätt, Weißenburg-Gunzenhausen, Roth, Donau-Ries, Neumarkt, Kelheim, Neuburg-Schrobenhausen und der Stadt Ingolstadt. Seit September 2024 wird die Weiterführung des Projekts für 2

weitere Jahre über eine Förderung durch das Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern ermöglicht. Unterstützung erfährt das Projekt auch durch das ALE Mittelfranken, Landwirtschafts- und Naturschutzbehörden sowie durch die regionalen Landschaftspflegeverbände

Maßnahmenträger: Naturpark Altmühltal e.V. in Kooperation mit dem Landkreis Eichstätt und sämtlichen Landkreisen im Naturpark Altmühltal sowie der kreisfreien Stadt Ingolstadt

Kosten: € 1.500

Gesamtkosten: € 5.500

5. **Modellprojekt: PV-Freiflächenanlagen als Trittsteinbiotope im Fränkischen Jura**

Hintergrund: Die Flächenverfügbarkeit ist ein vielseitig diskutiertes Thema. Siedlungsentwicklung, Gewerbe, Landwirtschaft, Naturschutz und Energieversorgung – alles benötigt Platz, der in vielen Gemeinden nur sehr begrenzt zur Verfügung steht. Vor allem im Bereich Umwelt stehen sich der Klimaschutz durch Ausbau der erneuerbaren Energien und der Artenschutz durch Schaffung von Biotopen häufig gegenüber. Bei der Planung und Umsetzung von Freiflächen-PV-Anlagen können beide Nutzungsformen nachhaltig kombiniert und Synergieeffekte genutzt werden. Dies wird durch eine ökologisch ausgerichtete Planung, welche über die gesetzlich geforderten Ausgleichsmaßnahmen hinausgeht, erreicht. Neben Biotopstrukturen wie Hecken, artenreichen Wiesen und Trockenbiotope am Rand oder im direkten Umfeld der Anlage sollen auch unter und zwischen den Solarmodulen entsprechende Maßnahmen entwickelt und erprobt werden. In den oftmals ausgeräumten Agrarlandschaften des fränkischen Jura können PV-Anlagen mit einem derartigen Artenschutz-Konzept eine wichtige Funktion als Trittsteinbiotope für die Artenvielfalt übernehmen.

Maßnahme: Es soll in Zusammenarbeit mit einem Planungsträger, z.B. einer Gemeinde des Landkreises Eichstätt eine modellhafte PV-Anlage entwickelt werden, die Solarstrom-Erzeugung und Artenschutz eng miteinander verknüpft. Ranger und Rangerinnen des Naturpark Altmühltal e. V. sollen durch Monitoring den Vorher-Nachher-Zustand der Flächen begleiten. Dabei ist eine Unterstützung des planerischen Mehraufwands oder der Maßnahme selbst vorgesehen. Bevorzugt werden Projekte regionaler Betreiber (z.B. Bürgerenergiegenossenschaften, Kommunalunternehmen).

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt in Kooperation mit dem Naturpark Altmühltal e.V.

Kosten: € 10.000

III. Artenschutz

1. **„Marktplatz der Biologischen Vielfalt“: Feldflorareservat Pfeimberg bei Titting**

Hintergrund: Heute seltene und gefährdete Ackerwildkrautpflanzen waren noch vor wenigen Jahr(zehnt)en kennzeichnend für die Ackerlandschaften Bayerns. Vielerorts ist das typische Spektrum der Ackerwildkrautflora verschwunden oder nur noch auf ökologisch bewirtschafteten Flächen zu finden. Untersuchungen der TUM (Wissenschaftszentrum für Ernährung, Landnutzung und Umwelt) haben gezeigt, dass der Pfeimberg oberhalb von Titting aufgrund seines Inventars an Ackerwildkräutern auf einer Fläche von ca. 20 Hektar das wohl bedeutendste Gebiet Oberbayerns und damit von landesweiter Bedeutung ist. Zwischenzeitlich sind über 24 Ackerwildkrautarten der Roten Liste (Deutschland und Bayern) dort nachgewiesen (u.a. Sommeradonisröschen, Ackerrittersporn). Aber auch dieses Vorkommen ist im Bestand gefährdet. Ursachen hierfür sind u.a. die Zusammenfassung ursprünglich kleinparzellierter Äcker mit 0,1 bis 0,3 Hektar Flächengröße zu großen Feldstücken und damit einhergehend

eine einheitliche Bewirtschaftung, überwiegend mit Sommergerste. Einige wenige Flächen liegen auch brach oder sind als Blühflächen mit nicht lokalem Saatgut angesät.

Maßnahme: Die Ackerwildkrautflora und damit die Biodiversität des Pfeimbergs sollen erhalten und weiterentwickelt werden. Dabei sind Nutzungsextensivierungen anzustreben, die sich am Bewirtschaftungsniveau der Landnutzungsphasen der Dreifelderwirtschaft orientieren. So kann eine natürliche Regenerierung der Ackerwildkrautgesellschaft gefördert und gleichzeitig ein kulturhistorischer Beitrag zur Erhaltung alter Landnutzungsformen mit gebietstypischen Kulturarten geleistet werden. Im Rahmen des auf ca. 20 Jahre angelegten Projekts sind folgende Maßnahmen geplant:

- Förderung extensiver Bewirtschaftungsweisen (Verzicht auf Düngung und Herbizide);
- Aufnahme traditioneller Wirtschaftsweisen (z.B. Einführung eines Brachejahrs);
- Anbau alter/seltener Kulturpflanzen (z.B. Emmer, Einkorn, Dinkel);
- kleinflächige Bewirtschaftung;
- Erfassung der Zielarten der Ackerwildkrautflora;
- Zwischenvermehrung durch Sammlung, Kultivierung und Wiederausbringung;
- Wiederherstellung und Neuschaffung von Lesesteinriegeln und Feldrainen;
- Pflege der vorhandenen Feldhecken;
- Öffentlichkeitsarbeit, Erstellen von Informationsmaterial
- ggf. Flächenankauf.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt und Markt Titting im Rahmen des Projekts „Marktplatz der Biologischen Vielfalt“

Kosten: € 17.000 (Bayerischer Naturschutzfonds)

2. Schutz seltener Arten

Hintergrund: Durch Habitatverluste (Quartiere für Fledermäuse, Laichgewässer von Amphibien, Nistmöglichkeiten verschiedener Vogelarten) und zunehmenden Störungen (z.B. Verkehr) nehmen verschiedene seltene Tierarten auch weiterhin stark ab. Trotzdem sind auch erste regionale Erfolge sichtbar, die zeigen, dass gezielte Maßnahmen zum Erhalt der entsprechenden Arten beitragen können. Für die Förderung heimischer Fledermausarten, Amphibien und seltener heimischer Vogelarten sollen mit den Fachstellen und Akteuren des Artenschutzes abgestimmte Maßnahmen ergriffen werden.

Maßnahmen:

1. Schutz der heimischen Fledermausarten: Es sollen bestehende Winter- und Sommerquartiere gesichert und instandgehalten werden. Weiterhin ist beabsichtigt, an geeigneten Stellen im Landkreis neue Quartiere für Fledermäuse zu schaffen, wie etwa in alten Bierkellern, Trinkwasserbehältern oder durch das Aufhängen von Fledermauskästen. Begleitet werden die Maßnahmen durch Monitoring, Bildungs-, Aufklärungs- und Informationsarbeit wie z.B. projektbezogene Informationen. Ziel ist es, dadurch auch die Akzeptanz für die teilweise einschränkenden Fledermaus-Schutzmaßnahmen zu erhöhen.

Weiterhin sollen durch Fachleute des Landesbundes für Vogelschutz Habitatbäume auf öffentlichen Flächen in Absprache mit den Grundstückseigentümern (Landkreis, Gemeinden) erfasst und entsprechend gekennzeichnet werden.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit dem Verein Naturpark Altmühltal (Südliche Frankenalb) e.V. und der Kreisgruppe des Landesbundes für Vogelschutz in Bayern e.V.

AGENDA-PROGRAMM

Kosten: € 21.000 (Projekte Naturpark) + € 3.200 (Projekt LBV)

2. Schutz der heimischen Amphibienarten: Es sollen ausgewählte Amphibienlaichgewässer instandgesetzt bzw. neu geschaffen werden. Außerdem ist geplant, verschlissene Amphibienschutzzäune, die bei der Sicherung von Amphibienwanderwegen entlang von Straßen zum Einsatz kommen, zu erneuern.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit der Kreisgruppe des Bund Naturschutz in Bayern e.V. AGENDA-PROGRAMM

Kosten: € 3.500

3. Schutz seltener heimischer Vogelarten: Es sollen die Nistmöglichkeiten besonders gefährdeter Vogelarten im Landkreis verbessert werden: Hierzu zählen insbesondere Eulen und Greifvögel, aber auch Kiebitz und Grauspecht sowie verschiedene Kleinvögel (u.a. Heidelerche und Braunkehlchen). Es sollen in Wiesenbrütergebieten Hinweisschilder aufgestellt werden.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit der Kreisgruppe des Landesbundes für Vogelschutz in Bayern e.V. AGENDA-PROGRAMM

Kosten: € 3.000

4. Unterstützung von Bürgern bei der Pflege verletzter Vogel- und Säugetierarten: Zahlreiche Bürger im Landkreis engagieren sich bei der Pflege von geschützten und seltenen Greifvögel, Eulen und Fledermäuse. Dieses Engagement erfolgt in der Regel auf eigene Kosten. Für die Instandsetzung bestehender Volieren, die Anfertigung zusätzlicher Unterbringungsmöglichkeiten, die Anschaffung von Ausstattungsgegenständen und Futtermittel soll Bürgern auf Antrag ein Zuschuss gewährt werden.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt AGENDA-PROGRAMM

Kosten: € 2.000

5. Fachkundige Unterstützung von Bürgern bei Maßnahmen des Artenschutzes: Zahlreiche Tier- und Pflanzenarten unterliegen als besonders geschützte und vom Aussterben bedrohte Arten dem Schutz der Bundesartenschutzverordnung. Dies hat zur Folge, dass ihre Nist-, Wohn- oder Zufluchtsstätten nicht beeinträchtigt oder beseitigt werden dürfen. Da einige der geschützten Arten ihre Verbreitungsschwerpunkte im besiedelten und im bewirtschafteten Bereich haben (z.B. Hornissen, Fledermäuse etc.), sind Probleme hinsichtlich der Akzeptanz bei den Bürgern oft vorprogrammiert und eine sachgerechte Aufklärung und Beratung der Betroffenen vor Ort, z.B. durch ausgebildete Spezialisten erforderlich. Diese zielt auf die Erhaltung der Lebensräume, die Bereitstellung künstlicher Wohn- und Zufluchtsstätten sowie die Durchführung von Umsiedlungsaktionen, wenn notwendig. Mit geringem finanziellem Aufwand können so beachtliche Erfolge im praktischen Artenschutz erzielt werden.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 4.500

Gesamtkosten: € 37.200

4. Schutz von Uferbereichen und gefährdeter Gewässerfauna durch Bekämpfung des Bismas

Hintergrund: Ebenso wie sein „großer“ Verwandter, der Biber, ist auch der Bisam in und an Gewässern im Landkreis weit verbreitet. Durch das Unterhöhlen der Uferbereiche verursacht er erhebliche Schäden in der Landwirtschaft (u.a. an landwirtschaftlichem Gerät). Da er im Gegensatz zum Biber kein reiner Vegetarier ist, kann er insbesondere den Bachmuschelbeständen sehr gefährlich werden. Die

Bachmuschel wird in den Roten Listen von Bayern und Deutschland übereinstimmend als „vom Aussterben bedroht“ eingestuft. Bei unkontrollierter Verbreitung richtet der Bisam insgesamt sogar wohl größere Schäden an als der Biber. Die Bundesartenschutzverordnung gestattet die Bisambekämpfung mittels Fallen.

Maßnahme: Die im Landkreis tätigen Bisamfänger haben auch 2024 wieder zu einer maßgeblichen Entschärfung der Bisamproblematik beigetragen. Um den Bisamfängern auch weiterhin einen kleinen finanziellen Anreiz zu bieten, soll eine Fangprämie in Höhe von 6 € je getöteten Bisam ausgelobt werden. Außerdem ist die Anschaffung wasservogelsicherer Bisamfallen geplant.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 2.000

5. Gebietsbetreuung Südliche Frankenalb – Altmühltaler Kalksteinbrüche

Hintergrund: Der in der Roten Liste Deutschlands als vom Aussterben bedroht eingestufte und streng geschützte Apollofalter findet sich im Naturpark Altmühltal (Südliche Frankenalb) nur noch an wenigen natürlichen (Fels-)Standorten, vor allem aber in Steinbruchhalden. Felsbrütende Vogelarten, wie z.B. der Uhu und der Wanderfalke, finden im Naturpark Altmühltal (Südliche Frankenalb) nur noch an wenigen natürlichen (Fels-)Standorten Lebens- und Brutmöglichkeiten. Vor allem in den Marmorsteinbrüchen finden diese gefährdeten Vogelarten (Rote Liste Bayern) Refugiallebensräume mit geeigneten Bruthabitate. Die Schwerpunkte der Verbreitung liegen hierbei insbesondere in den Landkreisen Eichstätt und Weißenburg-Gunzenhausen. Im Interesse des Schutzes insbesondere dieser Tierarten ist deshalb zukünftig eine langfristige Absicherung naturschutzbedeutsamer, alter Kalkschutthalden, Steinbrüche und deren Felswände sowie ein von der Abbautätigkeit räumlich und zeitlich getrennter, fachgerechter Aufbau neuer Haldenschüttungen und die fachgerechte Bereitstellung von Felswänden mit geeigneten Brutmöglichkeiten erforderlich.

Maßnahme: Im Rahmen des im Juni 2009 begonnenen und durch den Bayerischen Naturschutzfonds geförderten Projekts werden in den Landkreisen Eichstätt und Weißenburg-Gunzenhausen durch einen im Rahmen eines Werkvertrages beschäftigten Gebietsbetreuer naturschutzkonforme Konzepte und Richtlinien für den Steinabbau im Bereich des Südlichen Frankenjuras erarbeitet. Dabei müssen insbesondere eine Vielzahl veralteter, nicht mehr den heutigen fachlichen Erfordernissen entsprechende Reaktivierungspläne in enger Abstimmung mit den betroffenen Fachbehörden, der Industrievereinigung Altmühltaler Kalksteine e.V. und den jeweiligen Steinbruchunternehmern überarbeitet werden. Daneben erfolgt eine gezielte Beratung der Steinbruchbetreiber hinsichtlich der Anlage und Gestaltung von Halden für den Apollofalter und der Ausgestaltung anzulegender Uhubrutplätze unter Berücksichtigung der Eignung von Steinbruchwänden. Das ursprünglich bis März 2024 befristete Projekt wird nunmehr bis 31.03.2028 fortgeführt.

Maßnahmenträger: Landkreise Eichstätt und Weißenburg-Gunzenhausen

Kosten (Landkreisanteil): € 4.250

6. Neophyten-Bekämpfung zur Förderung der heimischen Artenvielfalt

Hintergrund: Die einheimische Tier- und Pflanzenwelt ist vielerorts gefährdet. Auch nichtheimische, invasive Pflanzen tragen zu dieser Gefährdung bei. Dabei sind neben den naturschutzfachlichen Aspekten und ökonomischen Problemen der Land- und Forstwirtschaft auch gesundheitliche Gefahren für die Bevölkerung relevant (Bsp. Riesenbärenklau). Ziel ist es, im Landkreis Eichstätt zur Erhaltung und Förderung der heimischen Artenvielfalt und wertvoller Naturräume, aber auch zum Schutz von Erholungssuchenden, die Ausbreitung invasiver Arten einzudämmen.

Maßnahme: Anlage von Versuchsflächen zur Neophyten-Bekämpfung im Landkreis Eichstätt, Weiterführung der bereits erprobten Bekämpfungsverfahren (Ausstechen, Beweidung) über 4 Jahre, Überprüfung weiterer Verfahren, Erfolgskontrolle/Monitoring, Erstellung von Infomaterial, Aufklärungsarbeit und Schulungen zum Thema Neophytenbekämpfung (u.a. Anschauungsmaterialien).

Maßnahmenträger: Naturpark Altmühltal e.V. in Kooperation mit dem Landkreis Eichstätt und den betroffenen Gemeinden.

Kosten: € 6.000 (Gesamtkosten 2025-2028: 24.000 €)

7. Naturschutz in Zeiten des Klimawandels

Hintergrund: Eine behutsame Steuerung natürlicher Prozesse in unserer Kulturlandschaft, z.B. Beweidung und Aufforstung, ist ein wichtiger Aspekt des Naturschutzes. Diese Steuerung wird in Zeiten des Klimawandels noch mehr an Bedeutung gewinnen, unter anderem um eine nachhaltige Stabilität unserer Naturräume bei extremen Wetterereignissen, Erosion und sonstigen Umwelteinflüssen zu bewirken.

Maßnahme: Exemplarische Kleinprojekte wie Nachzucht und Pflanzung von klimaresistenten Baumarten und Gehölzen, Erosionsschutz, Anpassung von Flächen mit geändertem Wasserhaushalt usw. in Kooperation mit forstlichen Einrichtungen, Forschungseinrichtungen und Naturschutzverbänden. Flankiert werden die Maßnahmen durch Bildungs- und Informationsarbeit.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt und Naturpark Altmühltal e.V.

Kosten: € 6.000

B. Umwelt- und Klimaschutz

I. Abfallvermeidung/-verwertung, Ressourcenschutz

1. Aktion „Saubere Landschaft“

Hintergrund: Trotz der Sperrmüllabfuhr und der Annahme u.a. von Holz, Metall und Folien auf den Wertstoffhöfen werden immer wieder Abfälle aller Art in Feld und Flur illegal abgelagert.

Maßnahme: In Zusammenarbeit mit den Gemeinden und mit Unterstützung örtlicher Vereine und Institutionen werden im Frühjahr Säuberungsaktionen durchgeführt. Der Landkreis übernimmt die Entsorgungskosten der eingesammelten Abfälle. Die Vereine erhalten eine Verpflegungspauschale in Höhe von bis zu 5 € je Teilnehmer.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt, Gemeinden, örtliche Vereine und Institutionen

Kosten: € 50.000

2. Ausbau und Verbesserung der Wertstoffhöfe

Hintergrund: Im Landkreis Eichstätt gibt es 29 Wertstoffhöfe, die von den jeweiligen Gemeinden betrieben und vom Landkreis finanziert werden. Auf den Wertstoffhöfen stehen Container und Behälter u.a. für Sperrmüll, Batterien, CDs/DVDs, Dosen, Elektrogeräte, Flachglas, Flaschenglas, Folien, Holz, Korke, Neonröhren, PU-Schaumdosen, Schrott und Tonerpatronen bereit.

Maßnahme: Die umweltrechtlichen Anforderungen an die Wertstoffhöfe sind in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Um eine umweltgerechte Entsorgung auf den Wertstoffhöfen sicherzustellen, fördert der Landkreis Eichstätt deshalb seit 2009 den notwendigen Ausbau der Wertstoffhöfe. Die Investitionszuweisungen an die Gemeinden sind vor allem für die Flächenbefestigung und für die Errichtung von Überdachungen vorgesehen.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 200.000

3. Schulische Erziehung zur Abfallvermeidung

Hintergrund: Die Vermeidung von Abfällen hat Vorrang vor der Verwertung und Beseitigung von Abfällen. Um dieses gesetzlich vorgegebene Ziel im Landkreis Eichstätt weiter zu fördern und in den Focus der Bürger zu rücken, sollen verschiedene Maßnahmen der Umweltbildung ergriffen werden.

Maßnahme: Der Landkreis Eichstätt bietet Schulen, Vereinen und sonstigen Einrichtungen u.a. folgende Maßnahmen an:

- Besichtigung der Müllverwertungsanlage (MVA) in Ingolstadt mit Filmvorführung, Erläuterung, Werksführung und kostenloser Brotzeit in der MVA (Dauer ca. 3 Stunden; die Busbeförderung wird vom Landkreis mit 5 €/Person bezuschusst).
- Besichtigung und Erklärung eines Wertstoffhofs in der Heimatgemeinde.
- Bereitstellung von Filmmaterial, Präsentationen und Unterrichtsmaterialien.
- Fachvorträge und Fragestunden an den Schulen mit Personal der MVA und des Landkreises.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt, Zweckverband MVA Ingolstadt

Kosten: € 10.000

4. Ressourcenschonende Bereitstellung von Mülltonnen

Hintergrund: Die vom Landkreis beschafften und an die Bürger ausgegebenen Mülltonnen (Restmüll, Papiermüll, Biomüll) bestanden vormals zumeist vollständig aus „neuen“ Kunststoffen. Seit einigen Jahren es gibt aber auch Mülltonnen mit einem Anteil an recycelten, d.h. wiederverwendeten Kunststoffen (Rezyklat). Rezyklat-Anteil und Lebensdauer der Mülltonnen müssen in einem angemessenen Verhältnis zueinanderstehen, denn je höher der Rezyklat-Anteil ist, umso geringer ist die Lebensdauer der Mülltonnen. Weiterhin kann die Anzahl der neu zu beschaffenden Mülltonnen durch verschiedene Reparaturmaßnahmen (Austausch Deckel oder Räder) reduziert werden.

Maßnahmen:

1. Mülltonnen aus recycelten Kunststoffen: Künftig beschafft der Landkreis Mülltonnen mit möglichst mindestens hälftigem Rezyklat-Anteil. Tonnen mit Rezyklat-Anteil sind teurer als andere Tonnen. Im Natur- und Umweltprogramm werden nur die Mehrkosten veranschlagt.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 24.000

2. Reparatur von Mülltonnen: Die Nutzungsdauer vieler Mülltonnen kann durch einfach auszuführende Reparaturarbeiten verlängert und somit Neuanschaffungen verhindert werden. Meistens handelt es sich hierbei um Maßnahmen wie das Austauschen der Deckel oder Räder. Herausfordernd ist die Vielzahl der verschiedenen Ersatzteile.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 5.000

Gesamtkosten: € 29.000

5. Getrennte Erfassung von Hartkunststoffen an den Wertstoffhöfen

Hintergrund: Um das Recycling von Kunststoffen zu fördern, sollen die an den Wertstoffhöfen des Landkreises gesammelten verpackungsfremden Hartkunststoffe (z.B. Plastikeimer, Gartenstühle, Kinderspielzeug) künftig nicht mehr im Sperrmüllcontainer landen, sondern separat gesammelt und verwertet werden. Kunststoffverpackungen werden weiterhin über den Gelben Sack gesammelt.

Maßnahme: Auf den Wertstoffhöfen des Landkreises werden Container zur getrennten Erfassung von Hartkunststoffen aufgestellt. Der gesammelte Kunststoff wird einer möglichst hochwertigen Verwertung (z.B. zu Rezyklat) zugeführt.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 36.000

6. Vermeidung von Fehlwürfen in der Biotonne

Hintergrund: Biomüll ist ein wertvoller Rohstoff, welcher aber nur dann effizient und ressourcenschonend aufbereitet werden kann, wenn er keine Fremdstoffe nicht-organischer Herkunft enthält. Leider werden Bioabfälle häufig verpackt in Plastiktüten oder sogenannten „Bioplastiktüten“ in der Biotonne entsorgt. Diese Tüten können nicht verwertet (kompostiert) werden. Zudem werden weitere nicht kompostierbare Abfälle (z. B. Restmüll, Kunststoffnetze und Verpackungsfolien) in die Biotonne geworfen. Ziel ist die Reduzierung der Störstoffe im Bioabfall.

Maßnahme: Die Nutzer der Biotonnen werden mittels einer Öffentlichkeitskampagne aufgeklärt. Es erfolgen Hinweise mittels Presseartikel, Aufkleber auf der Biotonne und Informationsblättern.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 5.000

7. Einsatz von HVO-Kraftstoff bei Müllsammelfahrzeugen

Hintergrund: Müllsammelfahrzeuge werden derzeit mit konventionellen Dieselmotoren betrieben. Eine Umstellung auf alternative Antriebe ist für die meisten Anbieter technisch und finanziell nicht umsetzbar. Eine Alternative ist der Betrieb der Bestandsflotten mit HVO-Dieselmotoren (Hydrotreated Vegetable Oil). Für die Produktion werden Pflanzenöle, Öle und Fette aus Reststoffen und gebrauchtes Speiseöl eingesetzt. Durch Einsatz von HVO-Kraftstoff im Vergleich zu fossilem Diesel werden bis zu 90% der CO₂-Emissionen eingespart.

Maßnahme: Die Sammelfahrten für Restmüll und Altpapier sollen vollständig von fossilem Diesel auf 100% HVO-Kraftstoff umgestellt werden. Dadurch ergibt sich eine jährliche Einsparung (Annahme: 70% Reduktion CO₂-Emissionen) von ca. 400 Tonnen CO₂.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 54.000

8. Pflegesack – Der Landkreis Eichstätt unterstützt die häusliche Pflege

Hintergrund: Pflegebedürftige haben oft einen erhöhten Anfall an spezifischen Abfällen (z. B. Inkontinenzartikel), welche die Kapazitäten der bereitgestellten Restmülltonnen überschreiten.

Maßnahme: Der Landkreis Eichstätt hat zur Unterstützung der häuslichen Pflege einen Sozialetat eingerichtet. Daraus wird die Ausgabe von 18 kostenlosen Restmüllsäcken pro Jahr an den betroffenen Personenkreis finanziert. Die Pflegesäcke können zusammen mit der Restmülltonne zur Müllabfuhr bereitgestellt werden. Diese Leistung wird nur auf Antrag gewährt. Die kostenlosen Säcke werden bei Vorliegen folgender Voraussetzungen ausgegeben:

1. Die Pflege erfolgt zu Hause und
2. a) die pflegebedürftige Person erhält Leistungen nach dem Pflegegrad 4 oder 5 oder
3. b) die pflegebedürftige Person erhält Leistungen nach dem Pflegegrad 2 oder 3 und verfügt über eine Bestätigung des behandelnden Arztes bzw. Pflegedienstes über die Inkontinenz.

Antragsberechtigt sind die pflegebedürftige Person bzw. die pflegenden Angehörigen.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 35.000

9. Klima- und Ressourcenschutz durch nachhaltige Beschaffung

Hintergrund: Ein verantwortungsbewusster Umgang mit Klima und Natur verlangt danach, bewusst einen Fokus auf Nachhaltigkeit bei regionalen und überregionalen Beschaffungen von Produkten und Dienstleistungen zu legen. Nachhaltige Beschaffung von Bedarfsgegenständen, aber auch bei größeren Vorhaben hat einen positiven Einfluss auf die Klimabilanz im Landkreis. Die Herausforderung liegt darin, wirklich nachhaltige Produkte und Angebote zu identifizieren, die Markverfügbarkeit zu prüfen und eine Kosten-Nutzen-Evaluierung zu erstellen. Gerade bei Ausschreibungsverfahren müssen gut definierte und haltbare Zielwerte und Voraussetzungen formuliert werden.

Maßnahme: Um die Beschaffung im Landkreis langfristig nachhaltig gestalten zu können, ist die Evaluierung der vorhandenen Vorgehensweisen im Bereich Beschaffung und eine Konzepterstellung zur schrittweisen Umstellung notwendig. In die Dienstanweisung für Vergaben wurden Aspekte der nachhaltigen Beschaffung integriert. Gleichzeitig sollen auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Thema sensibilisiert werden.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 0

10. Upcycling von nicht mehr benötigten Werbebannern, Fahnen, Materialien Naturpark Altmühltal

Hintergrund: Für Marketingmaßnahmen wurden in den letzten Jahren u.a. Werbebanner, Zelte, Fahnen verwendet, die nunmehr aus verschiedenen Gründen aussortiert wurden. Aus diesen Materialien können über ein Lebenshilfeprojekt verschiedene Arten von Taschen hergestellt werden, so dass diese Materialien, die sonst entsorgt werden müssten, wieder neu verwendet werden können.

Maßnahme: Das Informationszentrum Naturpark Altmühltal in Trägerschaft des Landkreises Eichstätt vergibt einen entsprechenden Auftrag zum Upcycling von nicht mehr verwendeten Werbematerial für die Herstellung von Taschen.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt

Gesamtkosten: € 1.000

II. Energieeinsparung und regenerative Energieerzeugung

1. Projekt „Grüner Bauhof“

Hintergrund: Der Landkreis Eichstätt verfügt über 2 Bauhöfe mit Standorten in Eichstätt und Beilngries. Die jeweiligen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind für eine Vielzahl von Aufgaben zuständig, die direkt Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen fördern: Pflege und Pflanzung von Straßenbegleitgrün (Bäume,

Hecken), Anlage von naturnahen Grünflächen, ressourcenschonender Straßenunterhalt (u.a. beim Winterdienst), Unterhalt des Radwegenetzes, Müllsammelaktionen u.v.m. Um den vielfältigen Anforderungen gerecht zu werden und die nötigen Maßnahmen hinsichtlich Energie- und Ressourcenschutz umsetzen zu können, sind Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen an den Gebäuden, beim Fuhrpark und bei der maschinellen Ausstattung nötig. Die Modernisierungen sollen über die nächsten Jahre schrittweise umgesetzt werden. Zum Beispiel eignen sich die großen Dachflächen für die Erzeugung von Solarstrom, der direkt im Bauhof für verschiedene Anwendungen genutzt werden kann. Als Anpassungsmaßnahme an Starkregenereignisse und Trockenperioden soll die Regenwassernutzung optimiert werden. Der Fuhrpark soll sukzessiv auf emissionsfreie Antriebe umgestellt werden. Im Jahr 2024 wurde das Grundstück und eine potentielle Erweiterungsfläche am Standort Eichstätt in Rahmen einer Machbarkeitsstudie von einem Ingenieurbüro unter Einbeziehung der Bedarfe der verschiedenen Nutzergruppen (Katastrophenschutz, Abfallwirtschaft, Naturpark Altmühltal etc.) überplant. Innovative Ansätze und Lösungen können eine Vorbildfunktion für weitere öffentliche Einrichtungen haben.

Maßnahmen:

1. Ausbau Erneuerbarer Energien: Die Salzlagerhallen am Standort Kreisbauhof Eichstätt sowie Kreisbauhof Beilngries bedürfen aufgrund baulicher und statischer Hintergründe einer Erneuerung. Die Neubauten sollten mit möglichst nachhaltigen Materialeinsatz realisiert werden und den geänderten Ansprüchen entsprechen (Lieferbedingungen des Salzes, reduzierte Gesamtmengen durch Umstellung auf Soleinsatz). Die Dachflächen der Hallen sollen mit PV-Anlagen versehen werden. Der erzeugte Strom soll vorrangig der direkten Versorgung des Gebäudebestandes sowie der (Teil-)Versorgung des Fuhrparks dienen. Die Anlagen werden zu je ca. 65 KWp mit einem Kostenansatz von jeweils 100.000 € errichtet.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 200.000

2. Umstellung des Fuhrparks auf emissionsfreie Antriebe: Bedingt durch das breite Aufgabenspektrum verfügen die Bauhöfe des Landkreises über eine Vielzahl verschiedener Fahrzeuge und Maschinen. Bei Neuanschaffungen wird wo immer möglich der Erwerb von vollelektrische Varianten angestrebt. Vor allem die schweren Fahrzeuge mit Sonderaufbauten (LKW mit Kran, Fahrzeuge mit Mähausrüstung und für den Winterdienst) stellen hierbei eine große Herausforderung dar. Für die Fahrzeuge der Straßenkontrollen, welche große Strecken bewältigen und immer einsatzbereit sein sollten, sind die auf den Markt verfügbaren Elektrofahrzeuge nur begrenzt einsetzbar. Als zusätzliche Antriebsmöglichkeit wird der Einsatz von wasserstoffbetriebenen Fahrzeugen evaluiert. Die Umstellung der Flotte erfordert die Schaffung der benötigten Infrastruktur (Ladesäulen, Wasserstofftankstellen, Elektrolyseur, Werkstatt-Ausstattung) sowie Schulung der Mitarbeiter. Im Jahr 2025 sind eine Marktevaluierung der vorhandenen Technologien sowie daraus resultierend eine Konzeptionierung der Umstellung geplant.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 0

3. Transformationsprojekt „Kommunale Bauhöfe als Pioniere der Nachhaltigkeit“: Bauhöfe leisten unverzichtbare Arbeit für die Gesellschaft, und sind wichtige Repräsentanten des Landkreises. Die alltägliche Arbeit umfasst ein breites, verantwortungsvolles und teilweise sehr herausforderndes Aufgabenspektrum. Gleichzeitig zeichnet die Bauhöfe ihre vornehmlich nachhaltigen Aufgabenbereiche (Instandhaltung von Verkehrswegen, Grünflächenpflege, Reinigungsaufgaben) und die ständige Optimierung von

Ressourcen- und Energieverbräuchen aus. Leider werden die erbrachten Leistungen von der Gesellschaft nicht genügend wahrgenommen und wertgeschätzt. In einem interdisziplinären Forschungsprojekt der Katholischen Universität Eichstätt Ingolstadt soll die öffentliche Wahrnehmung der Bauhöfe verbessert werden. Zusätzlich werden nachhaltige Arbeitspraktiken identifiziert, die sich auf weitere Akteure und Gesellschaftsgruppen übertragen lassen. Dies soll nicht nur die Vorbildfunktion der Bauhöfe fördern, sondern auch die Selbstwahrnehmung der Angestellten in den Bauhöfen stärken. Das Projekt wird gefördert durch die Volkswagenstiftung und umfasst die Kreisbauhöfe Eichstätt und Beilngries sowie den Städtischen Bauhof Eichstätt.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt und Stadt Eichstätt in Kooperation mit der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt

Kosten: € 0

Gesamtkosten: € 200.000

2. Strom aus regenerativen Energien

Hintergrund: Um eine angestrebte bilanzielle Energieneutralität der Landkreisverwaltung umzusetzen, soll der Anteil des regenerativ erzeugten Stromes stetig gesteigert werden. Alle baulich geeigneten Liegenschaften sollen mit PV-Modulen ausgestattet werden. Daneben werden weiterhin Beteiligungen an regionalen Freiflächen-PV-Anlagen und Windkraftanlagen angestrebt.

Maßnahmen:

1. PV-Anlagen auf Landkreisliegenschaften: Auf geeigneten Gebäuden des Landkreises sollen PV-Anlagen errichtet werden; hierbei wird immer die wirtschaftlichste Belegung und Eigenstromnutzung angestrebt. Für das Jahr 2025 ist die Errichtung einer PV-Anlage am Gymnasium Gaimersheim (ca. 120 kWp) geplant.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt und Zweckverband Gymnasium Gaimersheim

Kosten: € 181.000

Gesamtkosten: € 181.000

3. Koordination der Energiewende im Landkreis: Intensivierung der Beratung und Unterstützung der Landkreisgemeinden

Hintergrund: Der Natur- und Umweltausschuss hat im Februar 2023 einstimmig beschlossen, dass der Landkreis darauf hinwirkt, in seiner Gesamtheit (d.h. private Haushalte, Gewerbe, Industrie, Verkehr usw.) bis zum Jahr 2035 energieneutral zu werden. Der Landkreis hat ein hohes Potential beim Ausbau der erneuerbaren Energien (Flächenlandkreis, gute Windhöffigkeit, relativ gute Anbindung an benötigte Leitungsinfrastruktur). Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Gesetzeslage ergeben sich für die Landkreisgemeinden zahlreiche Handlungsoptionen und -notwendigkeiten, bei denen sie eigener Aussage zufolge dringend Unterstützung benötigen: u.a. Ausweisung von Flächen für die Erzeugung erneuerbarer Energien; Flächenakquise und Flächenpooling; Kommunikation mit Netzbetreibern, Bayer, Staatsforsten usw.; Erstellung von Energiebilanzen; Wärmeplanung; Entwicklung kommunaler Beteiligung bei Projekten externer Akteure usw. Nach Auskunft der Gemeinden des Landkreises besteht insofern dringender Bedarf an einer Intensivierung der Beratung und Unterstützung durch die Kreisverwaltung.

Weiterhin soll die Option der Gründung eines kommunalen Unternehmens im Bereich „Energiewirtschaft“ geprüft werden, um damit die Wertschöpfung der Energiewende vor Ort zu halten. Bevor insofern eine Entscheidung getroffen werden kann, bedarf es der Klärung zahlreicher Fragen anhand von Best-Practice-Beispielen und zu gegebener Zeit auch über externe Beratungsleistungen (Beteiligten-

/Gesellschafterkreis, Rechtsform, Finanzierung, Personalausstattung, Aufgaben-/Betätigungsfelder, Chancen/Risiken, Strategie, Zeitpläne usw.).

Maßnahme: Für entsprechende Konzepte und Machbarkeitsstudien sollen bei Bedarf Beratungsleistungen beauftragt werden.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 20.000

4. Nahwärmenetz Eichstätter Innenstadt

Hintergrund: Die Landkreisverwaltung will der Empfehlung der Bayerischen Staatsregierung folgen und bis 2028 Energieneutralität anstreben. Eine große Herausforderung hierbei bilden die historischen Gebäude in der Eichstätter Innenstadt. Sowohl die beiden Landratsamtsgebäude am Residenzplatz als auch das Umweltbildungszentrum Notre Dame verfügen über Gasheizungen. Angestrebt wird eine Wärmeversorgung mittels erneuerbaren Energien.

Maßnahme: Die Stadtwerke Eichstätt Versorgungs-GmbH hat eine Machbarkeitsstudie in die Wege geleitet, wie verschiedene Gebäude in der Innenstadt künftig über ein Wärmenetz mit erneuerbar erzeugter Energie versorgt werden können. Potenzielle Wärmeabnehmer sind neben dem Landkreis die Diözese Eichstätt, das Staatliche Bauamt (Finanzamt, Forstamt, Vermessungsamt) und die Kath. Universität. Ergebnisse der Machbarkeitsstudie zeigen, dass eine Wärmeversorgung der Eichstätter Innenstadt technisch möglich und preislich darstellbar ist. Die Stadtwerke Eichstätt haben im Jahr 2024 für das Projekt erfolgreich Fördergelder beantragt. In Abhängigkeit vom weiteren Projektverlauf werden in den kommenden Monaten vorbereitende Maßnahmen an den Gebäuden des Landkreises getroffen. Ein Baukostenzuschuss von 165.000 €, welcher nach jetzigen Planungen 2025 bzw. 2026 fällig wird wurde bereits vom Kreisausschuss genehmigt.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt, Stadtwerke Eichstätt Versorgungs-GmbH

Kosten: € 165.000 (für 2025 und 2026)

5. Controlling und Optimierung der Energieverbräuche von Landkreisliegenschaften

Hintergrund: Energieeinsparung ist ein zentraler Baustein für die Energieneutralität der Landkreisverwaltung. Im Zuge der fortschreitenden energetischen Sanierung und Modernisierung sowie des Neubaus von Landkreisliegenschaften wurden die technischen und auch die personellen Voraussetzungen für das Controlling der Energieverbräuche geschaffen bzw. verbessert. So wurden die Hausmeister der Landkreisliegenschaften geschult und weiterqualifiziert, um die anspruchsvolle Gebäudeleittechnik effizient bedienen zu können. Zusätzlich wurde eine Erfassung der Verbrauchsdaten der einzelnen Landkreisliegenschaften etabliert. Mit Hilfe der ermittelten Daten können Maßnahmen zur Energieeinsparung und Erzeugung regenerativer Energien identifiziert, priorisiert und entsprechende Projekte in die Wege geleitet werden. Das Controlling der Verbräuche ist ein wichtiger Grundstein für die Erstellung von Klimabilanzen die Liegenschaften betreffend.

Maßnahmen:

1. Digitales Energiecontrolling und Bilanzierung: Sukzessiv sollen alle Verbräuche der Landkreisliegenschaften in die Software für das Controlling der Energieverbräuche übertragen und ausgewertet werden. Nach der Bestandsaufnahme und Analyse der Daten können gebäudespezifische Energieberichte und im zweiten Schritt Energiebilanzen erstellt werden.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 6.000

2. Beleuchtungsumstellung der Verwaltungsgebäude: Bei den beiden Verwaltungsgebäuden des Landratsamtes am Residenzplatz als auch im Umweltbildungszentrum Notre Dame wurde die Innenbeleuchtung auf Energieeffizienz geprüft sowie Einsparungspotentiale bei einer Umstellung auf LED Beleuchtung ermittelt. Eine Begehung durch eine Fachfirma und erste Analysen ergeben ein Einsparungspotential von über 50% bei entsprechender Umrüstung auf energieeffiziente Lampen und Leuchtmittel. Ein Beleuchtungskonzept für die drei Verwaltungsgebäude in der Eichstätter Innenstadt wurde 2024 erstellt. 2025 sollen Fördergelder (Kommunalrichtlinie) beantragt und das Projekt entsprechend umgesetzt werden.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 280.000

Gesamtkosten: € 286.000

6. ÖPNV statt Auto

Hintergrund: Der ÖPNV ist ein wichtiger Baustein in der Gestaltung der Verkehrswende und leistet somit einen entscheidenden Beitrag zu den regionalen und überregionalen Klimazielen. Leider leidet der ÖPNV vor allem im ländlichen Raum häufig noch unter mangelnder Akzeptanz. Der Stellenwert des ÖPNV für die Bevölkerung im Landkreis Eichstätt soll durch verschiedene Maßnahmen deutlich gestärkt werden (z.B. durch eine Weiterentwicklung des Angebots durch flexible Bedienformen oder Schnellbuslinien bzw. durch Senkung der Fahrgastentgelte). Ziel dieser Maßnahmen ist eine gesteigerte Nutzung der Angebote im Alltags- und Freizeitverkehr durch Schüler und Auszubildende, aber auch bei allen anderen Bevölkerungsgruppen.

Hintergrund: Der ÖPNV ist ein wichtiger Baustein in der Gestaltung der Verkehrswende und leistet somit einen entscheidenden Beitrag zu den regionalen und überregionalen Klimazielen. Leider leidet der ÖPNV vor allem im ländlichen Raum häufig noch unter mangelnder Akzeptanz. Der Stellenwert des ÖPNV für die Bevölkerung im Landkreis Eichstätt soll durch verschiedene Maßnahmen deutlich gestärkt werden (z.B. durch eine Weiterentwicklung des Angebots durch flexible Bedienformen oder Schnellbuslinien bzw. durch Senkung der Fahrgastentgelte). Ziel dieser Maßnahmen ist eine gesteigerte Nutzung der Angebote im Alltags- und Freizeitverkehr durch Schüler und Auszubildende, aber auch bei allen anderen Bevölkerungsgruppen.

Maßnahmen:

1. Einführung bedarfsorientierter Verkehre: Ausgehend von den Ergebnissen des Nahverkehrsplans aus dem Jahre 2019 soll mit flexiblen, bedarfsorientierten Bedienformen ein attraktives, modernes und nachhaltiges Mobilitätsangebot Lücken schließen, wenn der reguläre Linienverkehr vor Ort wirtschaftlich nicht sinnvoll ist. Dazu wurde der Großraum Beilngries und der Teilraum Kinding als Pilotraum ausgewählt. Ein entsprechendes Mobilitätskonzept wurde im Auftrag des Landkreises erarbeitet und dem „Ausschuss für ÖPNV und Mobilität“ sowie den beiden betroffenen Gemeinden vorgestellt. Auf Grundlage dieser Planungen konnte das neue ÖPNV-Angebot am 01. Juni 2022 unter dem Namen „VGI-Flexi“ seinen Betrieb aufnehmen. Angesichts der positiven Resonanz wurden seither weitere Flexi-Verkehre in den Gemeinden Denkendorf, Dollnstein, Schernfeld und Mörsheim implementiert. Im Auftrag des Landkreises bringen moderne Kleinbusse seither Fahrgäste nach Bedarf („On Demand“), flexibel und bequem innerhalb des Verkehrsgebietes an ihr Ziel. 2025 soll nun auch in den Gemeinden Kipfenberg, Hitzhofen, Böhmfeld, Eitensheim und Walting dieses innovative ÖPNV-Angebot zur Verfügung stehen und damit zusätzliche Regionen im Landkreis erschlossen werden. Die mit diesem Verkehrsangebot

verbundenen und nicht durch staatliche Fördergelder gedeckten Betriebskosten teilen sich die jeweils betroffenen Gemeinden und der Landkreis.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 320.000

2. Einführung einer Schnellbuslinie: Im Rahmen der Arbeiten zum Nahverkehrsplan 2018/2019 wurde der Wunsch der Bürgermeister der Gemeinden Altmannstein, Mindelstetten und Oberdolling geäußert, eine Schnellbusverbindung für Pendler zum Regionalzentrum Ingolstadt einzurichten. Die üblichen Verkehre sind auf das Stadtzentrum von Ingolstadt ausgerichtet und dienen überwiegend der Anbindung des Schulstandortes Ingolstadt. Diese Verbindungen sind weder an das Audi-Werksengelände angebunden, noch für Berufspendler wegen der langen Fahrzeiten eine echte Alternative zum MIV. Für eine verbesserte Erschließung des nordöstlichen Einzugsbereiches von Ingolstadt an das Regionalzentrum und wichtige dort gelegene Arbeitsplatzstandorte wurde daraufhin eine Konzeption einer neuen, direkten Verbindung in Form einer Schnellbuslinie erarbeitet und 2023 umgesetzt. Seit 3. April 2023 verbindet die neue Schnellbuslinie X 90 die Gemeinden Altmannstein, Mindelstetten, Oberdolling und Großmehring mit dem Regionalzentrum Ingolstadt. Das wegweisende Mobilitätsangebot ist eine enorme Erleichterung für Pendlerinnen und Pendler, die zum Beispiel bei den Stadtwerken, Continental, Audi oder im Interpark beschäftigt sind. Die bisherige Resonanz ist sehr positiv: Im Schnitt nutzen ca. 100 bis 125 Fahrgäste pro Tag die Expressbuslinie bei fünf Fahrtenpaaren. Die Kunden sind nach den bisherigen Erfahrungen zum größten Teil Berufstätige. Aufgrund des attraktiven Preises wird hierbei vorwiegend das Deutschlandticket genutzt. Die Expressbuslinie X 90 von Altmannstein nach Ingolstadt trägt zur regionalen Verkehrswende bei und macht die Mobilität im Landkreis Eichstätt attraktiver. Unter dem Motto: „Mach´s Dir einfach – und lass Dein Auto zu Hause“ garantiert die Linie X 90 entspanntes Pendeln ohne Parkplatzsuche. Darüber entlastet der neue Schnellbus den Individualverkehr und stellt somit einen Beitrag zum Klimaschutz dar. Die mit diesem Verkehrsangebot verbundenen Betriebskostendefizite können bis Ende 2024 anteilig über das Förderprogramm VGI newMIND finanziert werden, bei einer Förderquote von 80 Prozent. Den Rest der nicht durch staatliche Fördergelder gedeckten Betriebskosten teilen sich jeweils die betroffenen Gemeinden und der Landkreis.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 240.000 €

3. Einführung 365-Euro-Jahrestickets für Schüler und Auszubildende: Nach dem Willen der Bayerischen Staatsregierung soll das 365-Euro-Jahresticket für Schüler und Auszubildende deutlich ausgeweitet werden, und zwar in allen großen Verkehrsverbänden. Das gilt auch für den „Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt“ (VGI), in dessen Tarifgebiet der Landkreis Eichstätt liegt. Der Zweckverband VGI und der Landkreis Eichstätt haben sich für die Einführung des 365-Jahrestickets ausgesprochen. Auf dieser Grundlage wurde im Verbundgebiet zum Schuljahr 2021/2022 erfolgreich das 365-Euro-Ticket für Auszubildende, Schülerinnen und Schüler eingeführt. Hierfür werden auch 2025 Ausgleichszahlungen nach der allgemeinen Vorschrift an die Verkehrsunternehmen der Region fällig. Zwei Drittel dieser Zahlungsverpflichtung trägt der Freistaat Bayern. Das andere Drittel ist von den Verbandsmitgliedern aufzubringen, wovon der Landkreis Eichstätt wiederum anteilmäßig ca. 2,4 Mio. Euro zu leisten hat. Im Gegenzug reduzieren sich die Ausgaben für die Schülerbeförderung durch die günstigeren Fahrkarten in Gestalt des 365-Euro-Tickets entsprechend, so dass sich insgesamt wohl die Nettobelastung bei den Kosten zur Schülerbeförderung für den Landkreis nicht wesentlich verändern sollte.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt als Mitglied des Zweckverbands VGI

Kosten: € 0

4. Einführung des Deutschlandtickets und des ermäßigten Deutschlandtickets bundesweit für den ÖPNV: Zum 01. Mai 2023 wurde als Nachfolgelösung für das 9-Euro-Ticket das Deutschlandticket zum Startpreis von 49 Euro im Monat eingeführt. Um neben diesem Ticket ein attraktives und gutes Angebot für junge Menschen zu schaffen sowie einen weiteren Beitrag für umweltfreundliche Mobilität zu leisten, hat der Freistaat Bayern zum 01. September 2023 zusätzlich das Ermäßigungsticket zum Deutschlandticket implementiert. Beim Ermäßigungsticket handelt es sich um ein vergünstigtes Deutschlandticket zum Startpreis von 29 Euro im Monat, um den Auszubildenden, Studierenden und Freiwilligendienstleistenden den Zugang zu diesem Ticketangebot zu ermöglichen. Die beiden Tickets bieten seither den Kunden damit die Möglichkeit, alle Busse und Bahnen im Landkreis zu nutzen. Das 49-Euro-Ticket ist z. B. über die VGI-App als monatlich kündbares Abo erhältlich. Aus Sicht der Landkreisbürger sind diese Tickets nur zu begrüßen. Sie bieten eine Flatrate für den ÖPNV zu einem sehr günstigen Preis und mit einer einfachen Handhabung. Das 9-Euro-Ticket hatte für einen Zuwachs bei den Fahrgästen gesorgt, besonders im Freizeitbereich, zum Teil auch bei den Pendlern. Auch das Deutschlandticket ist nach den ersten Erfahrungen bundesweit sehr beliebt und insbesondere bei den Berufspendlern hoch im Kurs. 2025 soll das Deutschlandticket monatlich 58 Euro kosten. Bund und Länder übernehmen weiterhin die Finanzierung dieses Ticket, um finanzielle Nachteile der Verkehrsunternehmen auszugleichen. Beim vergünstigten Deutschlandticket wird die zusätzliche Ermäßigung vom Freistaat Bayern finanziert, sodass sich die Implementierungen dieser Tickets für den Landkreis insgesamt kostenneutral auswirken.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 0

Gesamtkosten: € 560.000

8. Förderung des Radverkehrs

Hintergrund: Sowohl das touristische Radwegenetz als auch Alltagsradwege entlang von Kreisstraßen werden von der einheimischen Bevölkerung genutzt. Außer für den Freizeitverkehr erfolgt die Nutzung zunehmend auch für den Weg zur Arbeit und für Besorgungen. Um die Attraktivität des gesamten Radwegenetzes zu steigern und Landkreisbürger zum Umstieg vom Auto auf das Fahrrad zu motivieren, soll die Qualität von Landkreisradwegen durch mehrere Maßnahmen verbessert werden.

Maßnahmen:

1. Neubeschilderung, Servicestationen und Zählsysteme: Das touristische Radwegenetz im Landkreis Eichstätt wurde im Rahmen einer LEADER-Maßnahme der LAG Altmühl-Donau und der LAG Altmühl-Jura elektronisch erfasst (2021) und anschließend (2024) nach dem FGSV-Standard (FGSV = Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen) neu ausgeschildert. Weitere dem FGSV Standard entsprechende Hinweisschilder sollen den Radfahrern den Weg zu touristischen und Alltagsradwegen zeigen und die Orientierung erleichtern. Das touristische und das Alltagsradwegenetz entlang von Kreisstraßen soll punktuell mit öffentlich zugänglichen Radservice-Stationen versehen werden, an denen man Reparaturen selbständig vornehmen kann. Mit Hilfe mobiler Zählsysteme soll die Zahl von Radfahrern auf den unterschiedlichen Radwegen erfasst und analysiert werden, umso weitere Maßnahmen und Investitionen zielgerichtet steuern zu können.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 8.000

2. Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen in Bayern e.V.: Radfahren im Alltag hat viele Vorteile: es schont die Umwelt, trägt zum Klimaschutz bei, erhöht die Lebensqualität in Kommunen und ist gesund. Zusätzlich ist der Radtourismus ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für den

Landkreis. Die Radverkehrsförderung ist ein wesentlicher Baustein einer zukunftsfähigen, nachhaltigen Nahmobilität. Mit einer Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen in Bayern e.V. wird die Entwicklung des Radverkehrs im Landkreis durch Erfahrungsaustausch, Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung von Konzepten, gemeinsame Interessenvertretung und Öffentlichkeitsarbeit gefördert. Die Auszeichnung „Fahrradfreundliche Kommune in Bayern“ wurde dem Landkreis 2024 verliehen – ein deutliches Qualitätssiegel, das vom Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 3.000

3. Öffentlichkeitskampagne zur Förderung des Alltagsradverkehrs: Der Landkreis erstellt gemeinsam mit den Gemeinden ein Radwegnetz für den Alltagsverkehr. Dies ist eine Angebotsplanung und soll den Radverkehr in alltäglichen Situationen wie z.B. die Fahrt zur Arbeit, in die Ausbildungsstätte oder zu Freizeitaktivitäten fördern. Die Bürger werden am ehesten dazu bewegt, das Fahrrad als Verkehrsmittel zu nutzen, wenn sie die Vorteile des Radfahrens selbst erfahren. Dies soll mit verschiedenen Kampagnen der Radverkehrskommunikation angestoßen werden. Die zentrale Kampagne ist die Aktion STADTRADELN. An 21 aufeinanderfolgenden Tagen können die Bürger, die in einer teilnehmenden Kommune wohnen, arbeiten, einem Verein angehören oder eine Schule besuchen, möglichst viele Kilometer mit dem Rad zurücklegen. Die Kommunikation wird sich zudem auch auf die Vorteile des Radfahrens sowie die Verkehrserziehung beziehen.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: 5.000€

4. Konzeptentwicklung/ Designstudie einer E-Bike Solar-Radservicestation: Das Informationszentrum des Naturparks Altmühltal plant mit den Fachgruppen Holz und Metall der Staatlichen Berufsschule Eichstätt und lokalen Unternehmen eine Kooperation hinsichtlich einer Konzeptentwicklung einer autarken E-Bike Solar-Radservicestation. Die Designstudie der Solar-Ladestation für E-Bikes soll durch eine robuste sowie optisch landschaftsverträgliche Gestaltung wirken und künftig an Standorten von besonderer touristischer Bedeutung aufgestellt werden. Aufgrund dessen, dass keine Netzanbindung erforderlich ist, kommen Ausflugsziele fernab einer Infrastruktur als mögliche Standorte infrage. Die in der Designstudie gewonnenen Erkenntnisse sollen unter anderem eine Kostenschätzung ermöglichen und die technische und wirtschaftliche Durchführbarkeit belegen. Die Designstudie soll auch als „Blaupause“ für weitere landschaftsverträgliche, ästhetisch ansprechende und nachhaltige Bauten dienen. Zum Beispiel für eine angedachte Fahrradstation am Regionalbahnhof Kinding.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 10.000

5. „Flexi-Radeln“: Immer weniger Fahrradvermieter im Landkreis Eichstätt und darüber hinaus im Naturpark Altmühltal bieten an Sonn- und Feiertagen sowie zu Tagesrandzeiten Serviceleistungen (Fahrradvermietung). An vielen Standorten besteht mittlerweile kein Angebot mehr. Zudem ist die Fahrradvermietung zumeist nur standortgebunden, d.h. Ausleihe und Rückgabe sind nur am selben Standort möglich. Bei einer Tour z.B. entlang der Altmühl von Dollnstein nach Kelheim ist keine Rückgabe des Fahrrades am Bahnhof Kelheim/Saal möglich. Auch bestehen keine Mietmöglichkeiten an den ÖV-Schnittstellen (z.B. Bahnhof Kinding) – früher „Fahrrad am Bahnhof“.

Der Aufbau eines digital gestützten Fahrradmiet- und Fahrradabstellsystems innerhalb der touristischen Destination Naturpark Altmühltal zur Vermietung von Fahrrädern aber auch zum Abstellen dieser an zentralen Orten zur Rückholung ist deshalb ein dringendes Anliegen um sowohl Fahrradvermieter zu motivieren weiter anzubieten als auch im touristischen Wettbewerb konkurrenzfähig zu bleiben und den

Gästen (aber auch Einheimischen) eine Fahrradmieta zu erleichtern bzw. erst zu ermöglichen und einen besseren Service zu bieten. An ausgewählten Punkten (z.B. Pendlerbahnhöfen) kann das System auch für das sichere, app-gesteuerte abstellen von eigenen Fahrrädern von Einheimischen genutzt werden. Ein app-gesteuertes System soll dabei offen für unterschiedliche Anbieter gestaltet werden. Dies bedeutet, dass grundsätzlich alle Akteure sich an dem System beteiligen können. Dabei ist folgende Arbeitsteilung geplant: Das Informationszentrum Naturpark Altmühltal und der Landkreis Eichstätt definieren zentral die Rahmenbedingungen und betreiben die notwendigen Technologien (Software, App-gesteuerte Schließeinrichtungen, Abrechnungssystem, Marketing etc.). Fahrradstandplätze und -abstellanlagen (Boxen) sollen vorwiegend durch die Gemeinden geplant, errichtet und betrieben werden. Mietfahrräder (Beschaffung und Wartung) sollen durch Fahrradvermieter und Händler, ggf. in Kooperation mit Kommunen und Hotels bereitgestellt werden. Eine LEADER-Förderung soll beantragt werden.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit den Landkreisen im Naturpark Altmühltal, den Gemeinden und dem Tourismusverband Naturpark Altmühltal e.V.

Kosten: € 10.000 (Projektphase I: Vorprojekt/Projektdesign)

Gesamtkosten: € 36.000

neu 9. Bewusstseinsbildung nachhaltiges Pendeln

Hintergrund: Ein großer Teil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landkreisverwaltung pendelt täglich mit dem eigenen PKW in die jeweilige Dienststelle. In den meisten Fällen sitzen diese jedoch allein in ihrem jeweiligen Fahrzeug. Dies führt im Vergleich zu gemeinsamen Fahrten über Fahrgemeinschaften zu einer verstärkten Belastung der Umwelt über Treibhausgasemissionen, Lärmemissionen und Feinstaubemissionen. Des Weiteren wird über die erhöhte Anzahl an Fahrzeugen zu Stoßzeiten die Straßenverkehrsinfrastruktur im Landkreis verstärkt belastet. Eine Erhöhung der Zahl der Fahrgemeinschaften in der Landkreisverwaltung ist somit anzustreben und dient zudem dem am 16.02.2023 durch den Natur- und Umweltausschuss beschlossenen Klimaziel einer energieneutralen Verwaltung bis 2028.

Maßnahme: Im Oktober 2024 wurden den Mitarbeitern der Landkreisverwaltung die durch den Verkehrsverbund Ingolstadt eingeführte Mitfahr-App der Firma GoFLUX vorgestellt. Diese vereinfacht den Prozess der Organisation einer Fahrgemeinschaft deutlich, indem sowohl die Kontaktvermittlung als auch der finanzielle Ausgleich zwischen Fahrer und Mitfahrer über die App abgewickelt werden kann. Der Landkreis nimmt derzeit an einer kostenfreien Testphase teil. Bei entsprechend hoher Nutzungsquote, soll die App dauerhaft zur Verfügung gestellt werden. Zusätzlich werden durch verschiedene Bewusstseinskampagnen und Informationen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Thema Fahrgemeinschaften und nachhaltiges Pendeln sensibilisiert. Ergebnisse der Testphase und Konzepte der Bewusstseinsbildung sollen als Vorbild für weitere Akteure dienen.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 6.000

10. Landkreis Eichstätt als Wasserstoff-Region

Hintergrund: Für die Umsetzung der Energiewende und der Klimaschutzbestrebungen im Landkreis Eichstätt ist das Thema Wasserstoff ein wichtiger Baustein. Als Flächen-Landkreis besitzt Eichstätt im Vergleich zu dicht besiedelten Ballungszentren ein hohes Potential für die Erzeugung erneuerbarer Energien. Neben der reinen Stromerzeugung besteht die Möglichkeit, grünen Wasserstoff zu produzieren, diesen regional zu nutzen und somit eine nachhaltige Wasserstoffwirtschaft im Landkreis zu etablieren. Aufgrund der Komplexität des Themas, dem schnellen technologischen Wandel und sich häufig

ändernde Vorgaben bei der Erzeugung und Nutzung von Wasserstoff sowie der noch schwierigen wirtschaftlichen Realisierung konkreter Projekte sieht der Landkreis weiteren Unterstützungsbedarf und möchte darüber hinaus das etablierte Akteursnetzwerk verstetigen.

Maßnahme: Die Unterstützung erfolgt auf zwei Ebenen. Zum einen wird das „Wasserstoffnetzwerk Landkreis Eichstätt“ mit im Landkreis ansässigen Unternehmen weitergeführt. Der Schwerpunkt des Netzwerks wird 2025 verstärkt in der Begleitung einer Projekterarbeitung und Entwicklung liegen. Die Vernetzung der Unternehmen auch über die Landkreisgrenzen hinaus ermöglicht das „Wasserstoffcluster Region 10“. Das 2024 etablierte Netzwerk besteht aus 130 Mitgliedern der Region 10. Es soll in 2025 sukzessive erweitert werden. Über Netzwerktreffen, Exkursionen und die Etablierung einer Matchmaking-Plattform sollen gezielt landkreisübergreifende Kooperationen gefördert werden.

Kosten: € 5.000

C. Förderung des Verantwortungsbewusstseins für Biodiversität und Klimaschutz

I. Informationen per Schrift und Internet

1. Informationen Umweltbildung

Hintergrund: Trotz der steigenden Bedeutung sozialer Medien sind Informationsmaterialien als Printmedien auch in der Umweltbildung im Moment noch unverzichtbar. Durch die weite Verbreitung der Broschüren über Touristinformationen, Beherbergungsbetriebe, Gemeindeverwaltungen, Volkshochschulen und den Versand werden viele Menschen von diesem Angebot erreicht. Um dem geänderten Nutzungsverhalten der Teilnehmer verstärkt Rechnung zu tragen, sollten die Veranstaltungen auch über die sozialen Netzwerke und über die Homepage beworben werden.

Maßnahmen:

1. Jahresprogramm Umweltzentrum: Seit 1991 bietet das Informations- und Umweltzentrum Naturpark Altmühltal Veranstaltungen für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur und für einen umweltverträglichen Tourismus an. Das Jahresprogramm wird nur noch als Falzflyer in einer Auflage von 3.500 Stück herausgegeben. Druck- und Layoutkosten werden damit wesentlich reduziert. Gleichzeitig muss jedoch die Darstellung und Bewerbung über die Homepage intensiviert werden. Auch die Sichtbarkeit des Jahresprogramms in den sozialen Netzwerken muss weiterhin professionell begleitet werden.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt in Kooperation mit weiteren Umweltbildungseinrichtungen

Kosten: € 2.000

2. Informationsmaterialien Umweltbildung: Das Umweltzentrum gibt verschiedene Broschüren zur Unterstützung der umweltpädagogischen Arbeit, wie z.B. „Schule in die Natur“, „Entdeckertouren“, „Außerschulische Lernorte“, „Gärten und Parke“, heraus. Entsprechend der Nachfrage müssen Nachdrucke oder überarbeitete Neuauflagen erfolgen und Medien online zur Verfügung gestellt werden.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 3.000

Gesamtkosten: € 5.000

2. Informationsschrift „Umweltbewusste Gartengestaltung“

Hintergrund: Das Thema der Gestaltung von privaten Gärten, Firmengeländen und öffentlicher Grünflächen sorgt derzeit oftmals für ein hohes Konfliktpotential. Vor allen die derzeit häufig zu beobachtende

Gestaltung von Außenbereichen mit reinen Kies- oder Schotterschüttungen sorgt oft für Unmut. Die Forderungen nach einem „Schottergartenverbot“ werden vielerorts immer lauter. Nachhaltiger hierbei wäre es, Gartenbesitzerinnen und -besitzer eine übersichtliche, an die Region angepasste Hilfestellung zu geben, wie Gärten ohne spezielles Fachwissen oder immensen Arbeitsaufwand naturnah gestaltet werden können. Eine für Laien verständliche Übersicht über die Anlage und Pflege verschiedener gartenbaulicher Elemente (Hecke, Staudenbeet, Blühfläche, Feuchtbiotop etc.) und deren Nutzen für die Umwelt können einen Anstoß zur nachhaltigen Gestaltung von Grünflächen geben.

Maßnahmen: In einer Informationsschrift sollen verschiedene Maßnahmen aufgezeigt werden, wie man Gärten, Firmengelände und öffentliche Grünflächen naturnah und pflegeleicht gestalten und dadurch einen Beitrag zum Arten- und Klimaschutz leisten kann. Gemeinden können die Informationsschrift nutzen, um einen positiven Impuls an die Grundstückseigentümer vor Ort zu geben.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 2.000

II. Seminare/Vorträge/Exkursionen

1. Naturpark nachhaltig erleben – Veranstaltungsreihe

Hintergrund: Der Bezug zur Natur und die Kenntnis der Lebensräume und ihrer Tier- und Pflanzenarten ist heute bei vielen Menschen verlorengegangen. Die zunehmende Naturentfremdung führt zu einem gedanken- und rücksichtslosen Umgang mit der Natur. Besonders die Kinder sind jedoch der Natur gegenüber sehr aufgeschlossen. Sie erhalten über das gefühlsmäßige Erleben und sinnliche Empfinden ein vertrautes Verhältnis zur Natur und ihren Mitgeschöpfen.

Maßnahme: Naturkundliche Erlebniswanderungen für die Bewohner und Besucher des Naturparks, für Eltern, Großeltern und Kinder sollen zur Natur hinführen. Naturerlebnisspiele und Anregungen zum praktischen Naturerforschen für Kinder und Erwachsene geben Anleitung für einen neuen Umgang mit dem Lebens- und Erlebnisraum Natur und für eine verantwortungsvolle Freizeitnutzung der Natur unter dem Leitbild „Naturpark nachhaltig erleben“.

Die Kosten verteilen sich auf die Beschaffung von Arbeitsmaterial und auf die Aufwandsentschädigung für fachlich qualifizierte freie Mitarbeiter (Naturparkführer / Umweltpädagogen).

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 5.000

2. Fortbildungen für Naturparkführer

Hintergrund: Der Naturpark Altmühltal verfügt durch die Naturparkführerkurse über einen qualifizierten Stamm freiberuflicher Naturparkführer. Diese werden sowohl bei Veranstaltungen der Naturparkzentren und der Gemeinden des Naturparks eingesetzt als auch bei Nachfragen vermittelt. Eine ständige Weiterqualifizierung der Naturparkführer wird durch den Bundesverband der staatlichen Naturschutzakademien festgelegt und für den Naturpark Altmühltal vom Naturparkzentrum Eichstätt organisiert. Diese Fortbildung kann sowohl durch die Angebote verschiedener Institutionen (z.B. der ANL) erfolgen als auch durch eigene Exkursionen und Seminare.

Maßnahme: Das Umweltzentrum Eichstätt bietet 2024 mindestens 2 Veranstaltungen zur Fortbildung der Naturparkführer an.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 1.500

3. Natur erleben – Aktionstage mitgestalten

Hintergrund: Für Kinder ist der spielerische Zugang zur Natur leichter als über die reine Wissensvermittlung. Verschiedene Projektstage, wie z.B. das Waldfest, Lammauf- und -abtrieb bieten den idealen Rahmen, umweltbildungsrelevante Themen mit allen Sinnen zu erleben und den Nachhaltigkeitsgedanken zu vermitteln.

Maßnahme: Bei den verschiedenen Aktionstagen beteiligt sich das Umweltzentrum des Naturparks mit einem eigenen Stand, bei dem über verschiedenen Mitmachaktionen, wie z.B. Basteln, Spielen und Führungen, der Zugang zu Naturthemen altersgerecht vermittelt werden kann. Dazu müssen Material angeschafft und Naturparkführer eingesetzt werden. Gleichzeitig bietet ein Stand auch die Möglichkeit, durch Infomaterial auf weitere Themen und Aktionen im Naturpark aufmerksam zu machen.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 2.000

4. Kooperation mit Kindergärten und Schulen

Hintergrund: Kleinen Forschern und Entdeckern die große Welt vor der Haustür näherbringen und dabei Kinder für Natur- und Umweltthemen zu sensibilisieren sowie eigenverantwortliches Handeln zu fördern, sind die übergeordneten Ziele in der Kooperation mit verschiedenen Einrichtungen im Landkreis Eichstätt.

Maßnahmen:

1. Kindergarten: Eine Bildungspartnerschaft zwischen Kindergarten und Naturpark aufzubauen, ist die Idee des Projekts „Netzwerk Naturpark-Kindergarten“ des Verbands Deutscher Naturparke (VDN). Naturpark-Kindergärten unterstützen die Verankerung des Naturparks in der Region und in der Bevölkerung, indem naturparkrelevante Themen kindgerecht aufbereitet werden. 2025 ist die Durchführung von verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen in Kindergärten geplant. Dazu müssen Materialien angeschafft und Naturpark-Ranger sowie Naturparkführer eingesetzt werden. Zusätzlich wird eine Fortbildung zum Thema Wolf von den Naturpark-Rangern ausgearbeitet und für Erzieherinnen und Erzieher angeboten.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt in Kooperation mit dem Verein Naturpark Altmühltal e.V. und dem VDN

Kosten: € 1.600

2. Schulen: Die Digitalisierung und das geänderte Freizeitverhalten bei Schülern bringen eine zunehmende Naturentfremdung mit sich. Durch die Zusammenarbeit mit den Schulen werden wichtige Themen wie biologische Vielfalt, Natur und Landschaft, Kultur und Handwerk sowie Land- und Forstwirtschaft im Unterricht oder auch in Exkursionen oder Projekttagen der Schulen behandelt. Es werden Kompetenzen wie kritisches, vernetztes und vorausschauendes Denken, Empathie und Partizipation im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) vermittelt. Ferner ist es möglich, Schulklassen der verschiedenen Jahrgangsstufen in einzelnen Projekten oder Aktionen zu unterstützen. Schließlich soll auch eine Fortbildung für Lehrer anderer Schulen durchgeführt werden. 2024 werden für die Durchführung von schulischen Aktions- und Projekttagen sowie Lehrerfortbildungen Naturparkführer eingesetzt und Materialien angeschafft.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt in Kooperation mit dem Verein Naturpark Altmühltal e.V. und dem VDN sowie Schulen im Landkreis.

Kosten: € 3.000

Gesamtkosten: € 4.600

5. Multiplikatoren-Seminare Natur und Nachhaltigkeit

Hintergrund: Die sinnliche Begegnung mit den Pflanzen und Tieren unserer Heimat ist eine wichtige Basis für die kindliche Entwicklung. Sie fördert Kreativität und Verständnis für Zusammenhänge und weckt Verantwortungsbewusstsein für den Erhalt der Lebensgrundlagen. Die zunehmende Naturentfremdung insbesondere bei den jüngeren Generationen wirkt sich auch auf den Alltag in Kindergärten und Kindertagesstätten aus. Die Multiplikatoren-Seminare sollen deshalb dazu ermutigen, Kindern Raum und Möglichkeiten zur spielerischen Auseinandersetzung mit Natur und Heimat und mit zukunftsrelevanten Themen zu bieten. Praxisnahe Lernzugänge sollen bei den Verantwortlichen ein Bewusstsein für Nachhaltigkeitsfragen in ihrer Lebenswelt wecken und sie im beruflichen und auch persönlichen Bereich unterstützen, Entscheidungen auf eine nachhaltige Entwicklung auszurichten.

Maßnahmen:

1. Multiplikatoren in Kindergärten und Behinderteneinrichtungen: Die Teilnehmer setzen sich praxisorientiert mit Umweltbildung und dem Konzept der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ auseinander und lernen dabei die Bedeutung von biologischer Vielfalt und von Naturerlebnissen für die Förderung der kindlichen Entwicklung kennen. Ergänzt werden die Praxismodule durch einen vorangeschalteten Theorieanteil zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit der Fachakademie für Sozialpädagogik

Kosten: € 800

2. Multiplikatoren-Seminare für künftige Lehrer: Im normalen Studienalltag sind Aufenthalte in der Natur selten. Entsprechend unsicher sind junge Lehrer, wenn sie mit ihren Schülern draußen unterwegs sein sollen. Ein Unterrichtsgang gilt immer öfter als unkalkulierbares Risiko statt als inhaltliche Vertiefung mit allen Sinnen. Multiplikatoren-Seminare für Lehramtsstudenten der Katholischen Universität sollen den künftigen Lehrern die Zusammenarbeit mit dem Informations- und Umweltzentrum und den Zugang zu Naturschätzen unserer Heimat eröffnen. Sie sollen die Studierenden motivieren, selbst Lernmöglichkeiten für eine nachhaltige Entwicklung zu identifizieren und Kooperationsbeziehungen im regionalen Umfeld aufzubauen. Es werden zwei praxis- und handlungsorientierte Fortbildungen zu einem Schlüsselthema nachhaltiger Entwicklung angeboten.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt

Kosten: € 800

3. Unterstützung der Jugend durch Bildung für nachhaltige Entwicklung: Jugendliche und junge Erwachsene sind wichtige Akteure des Wandels. Wenn es gelingt, sie zu begeistern, setzen sie sich mit großer Ernsthaftigkeit und kreativen Ideen mit den großen Herausforderungen unserer Zeit auseinander und sind bereit, sich vor Ort zu engagieren. Dennoch gibt es für diese Altersgruppe nicht genügend Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung, bei welcher Jugendliche beteiligt und in ihrer Eigenständigkeit gefördert werden. Jugendprojekte, die in den vergangenen Jahren entwickelt und durchgeführt wurden, waren sehr bereichernd für alle Beteiligten und sollen deshalb mit neuen Akteuren und anderen Schwerpunkten fortgesetzt werden.

Unter Einbeziehung neuer Medien werden zusammen mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen Projekttag zum Thema „Erhalt der Biologischen Vielfalt“ und dessen Querverbindungen zu anderen Schlüsselthemen wie Klimaschutz, Wasser, Energie und Ressourcen entwickelt und breitenwirksam

umgesetzt. Eine Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Verbänden der Jugendarbeit sowie mit Schulen wird angestrebt.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit Verbänden und Einrichtungen der Jugend- und Erwachsenenbildung

Kosten: € 800

Gesamtkosten: € 2.400

6. „Nachhaltige Grüngestaltung“ – Seminar für kommunale Mitarbeiter

Hintergrund: Öffentliche Grünflächen nehmen in den Gemeinden einen nicht zu unterschätzenden Flächenanteil ein. Kommunale Grünflächen haben wichtige repräsentative Aufgaben in den Themenbereichen Landschaftsgestaltung, Ortsbildprägung, Biodiversitätsförderung und nachhaltiges Flächenmanagement. Oftmals stehen dabei die verkehrstechnischen Anforderungen im Vordergrund vieler Überlegungen. Die technischen Funktionen mit ästhetischen und naturschutzfachlichen Ansprüchen zu verknüpfen, ist allen Beteiligten ein Anliegen.

Maßnahme: Die Fachberatung für Gartenkultur und Landespflege des Landkreises organisiert themenspezifische Fortbildungen. Da die Pflege oft durch ehrenamtliche Akteure Vorort durchgeführt wird, findet ein Teil der Seminare in Kooperation mit dem Kreisverband für Gartenbau und Landespflege statt. Ziel ist es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern theoretische und praktische Anregungen und Hilfestellungen bei der Gestaltung und Pflege von Grünanlagen zu geben.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt, Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Eichstätt e.V.

Kosten: € 1.000

7. Biodiversitätsförderung und Ressourcenschutz im Hausgarten

Hintergrund: Private Gärten verfügen über ein großes Potential als Rückzugs- und Erholungsraum, Oasen der Artenvielfalt, prägende Elemente im Landschaftsbild und Regulatoren des Mikroklimas in unseren Orten. In den vergangenen Jahrzehnten ist viel Wissen bezüglich Gartengestaltung verloren gegangen und es sind neue Erkenntnisse im Bereich nachhaltiger Bewirtschaftung hinzugekommen. Die örtlichen Obst- und Gartenbauvereine dienen als wichtige Multiplikatoren von Fachwissen. Eine zielgerichtete Weiterbildung der verantwortlichen Akteure bewirkt einen effizienten Wissenstransfer im gesamten Landkreis.

Maßnahme: In einem Seminar für Vereinsvorsitzende der örtlichen Gartenbauvereine werden neben Fachwissen zu aktuellen Gartenthemen auch Schulungsinhalte vermittelt, welche die ehrenamtlichen Akteure in die Lage versetzen, zielgerichtet und kompetent die erforderlichen Aufgaben zu erfüllen.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt, Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Eichstätt e.V.

Kosten: € 1.000

8. Schutz und Förderung Blüten besuchender Insektenarten

Hintergrund: Die Insektenarten haben in den vergangenen drei Jahrzehnten durch die Bebauung von Landflächen und die intensive landwirtschaftliche Nutzung einen dramatischen Rückgang zu verzeichnen. Besonders betroffen sind die blütenbesuchenden Insekten wie z.B. Wildbienen, Schmetterlinge und Schwebfliegen. Diese Arten haben neben der Honigbiene eine besondere Bedeutung für die Bestäubung der Wild- und Nutzpflanzen. Wir sind gefordert, durch die Erhaltung der Lebensräume und die Förderung von blühenden Flächen dem Rückgang Einhalt zu gebieten und wir alle können mit kleinen Maßnahmen einen Beitrag leisten.

Maßnahme: Die Initiative „Eichstätt summt“ setzt sich für diese Aufgaben ein, berät Privatpersonen und öffentliche Einrichtungen bei der richtigen Anlage und Pflege von Grünflächen und unterstützt dies durch die Abgabe von kleinen Portionspackungen von Saatgut und Informationsbroschüren. Dazu ist der Nachkauf von zertifiziertem Regiosaatgut, Broschüren und anderen Informationsmaterialien nötig.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit der Initiative „Eichstätt summt“ beim Imker-Kreisverband Eichstätt.

Kosten: € 500

9. Bewusstseinsbildung und Beratungsangebote für Nachhaltigkeit und Klimaschutz

Hintergrund: Nachhaltigkeit ist ein lang existierendes, ursprünglich aus der Forstwirtschaft kommendes Thema, welchem in den letzten Jahren vermehrt Aufmerksamkeit bekommt. Angesichts begrenzter Ressourcen in vielen Bereichen (Energie, Nutzflächen, Rohstoffe, Fachpersonal etc.) sind öffentliche Einrichtungen angehalten, mit guten Beispiel voran zu gehen. Mit verschiedenen Bewusstseinsbildungsaktionen möchte der Landkreis auf die diversen Themen aufmerksam machen und Impulse für Gemeinden, Firmen und Bewohner des Landkreises liefern. Nachhaltige Transformationsprozesse können nur durch Beteiligung aller Akteure des Landkreises bewältigt werden. Durch verschiedene Aktionen sollen diese vernetzt und eine Grundlage für eine zukunftsorientierte Entwicklung geschaffen werden.

Maßnahmen:

1. Impulse für Nachhaltigkeit und Klimaschutz: Über verschiedene Formate (Workshops, Seminare, Ausstellungen, Exkursionen) sollen Themen im Bereich Nachhaltigkeit und Klimaschutz vorgestellt und gemeinsam mit verschiedenen Akteuren Lösungsansätze erarbeitet werden. Ziel ist es, das Bewusstsein für ausgewählte Nachhaltigkeitsthemen zu schaffen, den Dialog zwischen verschiedenen Interessensgruppen zu fördern sowie in einem Netzwerk von Akteuren themenspezifische Projekte zu entwickeln und voranzubringen. Zusätzlich wird mit dem Solarpotentialkataster den Bewohnern des Landkreises die Möglichkeit zur Verfügung gestellt, sich ohne jegliches Vorwissen über mögliche Aufdach-PV und Thermosolarpotentiale auf Gebäuden im Landkreisgebiet zu informieren.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 11.000

2. Bewusstseinsbildung - Klimaschutz für Schüler: Um Schüler an das Thema Klimawandel und Nachhaltigkeit heranzuführen und Möglichkeiten zum eigenen Handeln aufzuzeigen, fördert der Landkreis zwei verschiedene interaktive Projekte. Das Energiespardorf ist ein Projekt der Kreisgruppen Pfaffenhofen, Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen und Ingolstadt des BUND Naturschutz in Bayern e.V. Das Energiespardorf ist ein realistisches Modell eines durchschnittlichen bayerischen Dorfes mit 8.000 Einwohnern. Bei einem Workshop mit einer Schulklasse geht es einerseits um die Vermittlung von Grundlagen wie beispielsweise am eigenen Körper spüren, wieviel Kraft man braucht, um eine Kilowattstunde in Form von Strom zu erzeugen; andererseits können die Schüler eigenständig verschiedene Energiesparmaßnahmen und Arten der Energieerzeugung planen und testen. Im Anschluss wird gemeinsam entschieden, wie die Energieversorgung des Dorfes klimafreundlich gestaltet werden kann. Bestandteil des Workshops ist auch ein Rollenspiel in Form einer Gemeinderatssitzung: Als Bürgermeister, Handwerker, Stromversorger oder Landwirt soll um demokratische Entscheidungen gerungen werden. Der Workshop dauert vier Unterrichtsstunden und ist für Schüler ab der 5. Jahrgangsstufe geeignet. Das Umweltbildungsprojekt „Klimaladen“ ist eine interaktive Ausstellung, die sich vorrangig dem nachhaltigen Konsum widmet und der Frage nachgeht „Was hat mein Konsum mit dem Klima zu tun?“ Unterteilt ist die Ausstellung in zwei Bereiche, den „Klimaladen“, in dem die Besucher fiktiv einkaufen können, und eine Auswertung, in der die klimarelevanten, ökologischen und sozialen Hintergründe zu verschiedenen

Themen wie Lebensmittel, Energie, Mode, Abfall usw. erläutert werden. Zielgruppe sind Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 9. Der „Klimaladen“ ist ein LEADER-Kooperationsprojekt. Kooperationspartner sind die LAGs Altbayerisches Donaumoos, Altmühl-Donau und Altmühl-Jura.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt in Verbindung mit den anderen Landkreisen der Region 10 und der Stadt Ingolstadt, mit dem BUND Naturschutz und den Schulen des Landkreises

AGENDA-PROGRAMM

Kosten: € 5.000

3. Energieberatung für Landkreisbürger: Privathaushalte sind ein wichtiger Baustein bei der Energie-wende. Hier sind sowohl Energieeinsparung als auch relativ schnell realisierbare Umstellungen auf die Nutzung von erneuerbaren Energien möglich. Um bei der Vielfältigkeit der Möglichkeiten und Technolo-gien die richtigen Entscheidungen zu treffen, ist in den meisten Fällen eine professionelle Beratung hilf-reich. Vor allem die verschiedenen Möglichkeiten der regenerativen Wärmeversorgung stehen hierbei zunehmend im Fokus. Viele Gemeinden des Landkreises haben in diesen Kontext kommunale Wärme-planungen in die Wege geleitet. In gemeindebezogenen Veranstaltungen sollen Bürgerinnen und Bür-gern die Fragestellungen der Wärmeversorgung im übergeordneten Sinne (Wärmenutzungspotentiale, Nahwärmeversorgung, Individuallösungen) durch Energieberaterinnen und Berater nähergebracht und verschiedene Möglichkeiten der individuellen Wärmeversorgung dargestellt werden.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt in Kooperation mit den Gemeinden des Landkreises

Kosten: € 6.000

Gesamtkosten: € 22.000

III. Ausstellungen und Bewusstseinsbildungseinrichtungen

1. Ein insektenfreundlicher Biotopgarten

Hintergrund: Der seit über 30 Jahren bestehende Biotopgarten der Umweltstation ist eine Erweiterung der Ausstellungen in die Natur hinaus. Hier wurden die wichtigsten landschaftsprägenden Lebensräume des Naturparks im Kleinformat angelegt. Zwei Hochbeete mit zahlreichen Pflanzen zum Anschauen, Tasten, Fühlen, Riechen und Schmecken laden den Besucher zum Naturerleben mit allen Sinnen ein. Außer als Oase für ruhesuchende Gäste und als Ort für umweltpädagogische Veranstaltungen soll der Biotopgarten auch dem Aspekt eines „Gartens mitten in der Stadt“ verstärkt Rechnung tragen. Dabei wird der Schwerpunkt weiterhin auf die Ausrichtung als insektenfreundlicher Garten gelegt. Wie das auch auf kleinem Raum und in Zeiten des Klimawandels funktionieren kann und wie man mit wenig Auf-wand die Artenvielfalt in Hausgärten fördern kann, soll den Besuchern im Biotopgarten gezeigt werden. Ein Bienenschaukasten ermöglicht, Besuchern und Schulklassen, die Bedeutung der Bienen und deren Bestäubungsleistung zu veranschaulichen.

Maßnahmen:

- Neu- und Ergänzungspflanzungen mit insektenfreundlichem Pflanz- und Saatmaterial
- Anlage von best-practice-Beispielen für den eigenen Hausgarten
- Fachliche Unterstützung bei Pflanzung und Pflege
- Fachliche Unterstützung bei der Betreuung des Bienenschaukastens
- Gewinnung und Verteilung von Saatmaterial
- Druck von Informationstafeln.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 2.500

2. Zukunftsgarten des Landkreises Eichstätt

Hintergrund: Der „Zukunftsgarten“ des Landkreises Eichstätt soll viele Menschen ansprechen, so u.a. Garten- und Naturfreunde, Grundstückseigentümerinnen und Eigentümer, Schulklassen und Gemeindevertreterinnen und Vertreter. Er soll vor allem dem Erfahrungsaustausch dienen und deshalb jederzeit öffentlich zugänglich sein. Mit dem Zukunftsgarten wird vom Landkreis ein Ort für Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) geschaffen, der positive Impulse für viele gesellschaftspolitische Themen geben kann – von der Förderung der Artenvielfalt über die Schaffung eines ansprechenden Landschaftsbildes, einer bewussten Ernährung und die Wertschätzung für regional produzierte Lebensmittel bis zu Themen der Klimaanpassung und des Klimaschutzes (Regenerative Energien, Mikroklima in Ortschaften, Regenrückhaltefähigkeit etc.) und eines nachhaltigen Lebensstils (Ressourcenschonung, Naherholung, Selbstversorgung).

Maßnahme: Für den Zukunftsgarten wurde eine geeignete Fläche am Rieder Weiher, Gemarkung Dollnstein, gefunden. Ein Teil der Fläche wird durch die Gemeinde Dollnstein dem Landkreis langfristig zur Verfügung gestellt; weitere Teilflächen sollen durch den Landkreis erworben werden. Es soll das Gelände erschlossen und erste gärtnerische Maßnahmen (Pflanzungen, Anlage von Pflanzflächen) umgesetzt werden.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt, Kreisverband für Gartenbau und Landespflege e.V. Eichstätt

Kosten: € 120.000

3. Naturerlebnisgelände am Blumenberg („Jura-Kultur-Landschaft“)

Hintergrund: Der Landkreis Eichstätt betreibt seit den 1980er Jahren auf dem Blumenberg den Fossiliensteinbruch für Hobbysammler. Dieser Steinbruch, der auch über einen Kiosk und sanitäre Anlagen verfügt, ist ein Anziehungspunkt für paläontologisch interessierte Einheimische und Touristen, insbesondere Familien mit Kindern. Das angrenzende, landkreiseigene Gelände bietet die Möglichkeit, ein weiteres attraktives Ziel für Landkreisbürger und Touristen zu schaffen. Dies ist auch nötig, um den Steinbruch Blumenberg auch künftig als touristischen Zielpunkt zu erhalten. Insbesondere sollen dazu auch Möglichkeiten geschaffen werden, den Besuchern die Besonderheiten der Kulturlandschaft im Landkreis Eichstätt niederschwellig nahezubringen und Naturerlebnisbereiche mit hohem Aufenthaltswert zu schaffen. Zugleich soll das Gelände ökologisch aufgewertet werden.

Als erster Umsetzungsschritt waren die Konzeption und Anlage artenreicher Insekten-Lebensräume im südlichen Bereich des Gebietes vorgesehen, verbunden mit der Information der Öffentlichkeit (Rundweg, Infotafeln) und Umweltbildungsmaßnahmen.

Maßnahme: Nachdem 2020 die Konzepterstellung durch einen Fachplaner erfolgte, wurden die Ansaat- und Pflanzmaßnahmen im Winter 2020 bzw. Frühjahr 2021 vorgenommen, zudem wurden Infotafeln aufgestellt. Es sind nun gezielte Pflegemaßnahmen notwendig, um das Anwachsen der Gehölze und eine Entwicklung der Ansaaten zu gewährleisten.

Maßnahmenträger: Naturpark Altmühltal e.V. in Kooperation mit dem Landkreis Eichstätt

Kosten: € 3.000

4. Biotoplehrpfad Wellheim

Hintergrund: Der aus den 1980er Jahren stammende Biotoplehrpfad (Markt Wellheim) ist als solcher nicht mehr erkennbar. Die Anforderungen an einen Erlebnispfad gehen heutzutage weit über einzelne Informationstafeln hinaus. Das Erlebnis mit allen Sinnen muss verstärkt in den Vordergrund gerückt

werden, um auch attraktiv für Familien zu sein. Mitmachstationen und digitale interaktive Elemente ergänzen Tafelinhalte und machen die Naturerfahrung im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) erlebbar

Maßnahme: Wegeverlauf und erste Planungen sind abgeschlossen. Es werden die Tafeln überarbeitet, einige Erlebnisstationen dazu geplant und eine appgesteuerte Quiztour zum Lehrpfad kreiert. Eine Förderung über LNPR wird beantragt.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 50.000

neu 5. **Lehrpfad Erlebnissteinbruch Blumenberg**

Hintergrund: Der Lehrpfad zur Geschichte des Steinabbaus informiert über die berühmten Juraplattenkalke. Themen wie die Entstehung der Juraplattenkalke bis hin zum Abbau, Werkzeug, Informationen zum Legschiefer, Plattenkalke in der Kunst werden hier aufgegriffen. Die Informationstafeln sind zum Teil nicht mehr lesbar und müssen erneuert werden. In diesem Zuge wird auch das Layout der Tafeln auf das neue Erscheinungsbild von Lehrpfadtafeln wird das Erscheinungsbild im Naturpark Altmühltal angeglichen.

Maßnahme: Die Infotafeln werden in ihrem Erscheinungsbild modernisiert sowie deren Anzahl reduziert

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 5.000

6. **Lehrbienenstand - „Imker auf Probe“**

Hintergrund: Die Nachwuchsgewinnung von Imkern ist eine vorrangige Aufgabe und ein wesentlicher Beitrag zur Erhaltung der Natur und Umwelt. Honigbienen sind ein wichtiges Bindeglied im Naturkreislauf und ein Bioindikator. Der Bezirksbienenzucht- und Obstbauverein Eichstätt e.V. bietet in seinem Lehrbienenstand in Eichstätt/Rebdorf Schulungen unter dem Titel „Imker auf Probe“ an. Kernbereiche sind dabei die Bekämpfung von Bienenkrankheiten, vorbeugende Schutzmaßnahmen, die Standortauswahl für Bienenvölker und hygienisches Wabenwerk.

Maßnahme: Seit dem Jahr 2010 unterstützt der Landkreis Eichstätt die Imkerausbildung auf Antrag mit einem jährlichen Zuschuss.

Maßnahmenträger: Bezirksbienenzucht- und Obstbauverein Eichstätt e.V.

Kosten: € 1.000

IV. Sonderaktionen

1. **Naturverträglicher Bootstourismus**

Hintergrund: Die Altmühl wird von vielen Bootsfahrern als Freizeitziel geschätzt. Dabei kommt es jedoch immer wieder zu Konflikten zwischen unterschiedlichen Nutzergruppen. Ziel des Naturparks ist es hierbei, mit sanften Maßnahmen einen Ausgleich zwischen Naturschutz, Fischerei und Bootstourismus zu finden, d.h. eine Förderung der Naturverträglichkeit des Bootstourismus zu erreichen. Zudem sollen einzelne Maßnahmen zum Schutz und zur Verbesserung des Lebensraums Altmühl ergriffen werden. Alle Maßnahmen müssen in enger Abstimmung mit den jeweiligen Partnern wie Bootsverleihern, dem Wasserwirtschaftsamt, den Naturschutzbehörden, der Fischerei und dem Tourismus geschehen. Die Projekte sollen in Abstimmung mit dem Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen durchgeführt werden.

Maßnahmen:

- Anschaffung von Anschauungsmaterial für die Besucherlenkung und -information vor Ort

- Überarbeitung, Verbreitung und Neu-Erstellung von attraktivem Informationsmaterial in verschiedenen Medienformen (z.B. Film).
- Vorbereitung und Durchführung von Informationsangeboten

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Altmühltal e.V.

Kosten: € 2.000

2. Besucherlenkung und -information in sensiblen Naturräumen

Hintergrund: Der Besucherdruck auf naturschutzfachlich sensible Bereiche im Naturpark Altmühltal und damit die Störungen der schützenswerten Tier- und Pflanzenwelt nimmt stetig zu – gerade auch aufgrund der verstärkten Besucherzahlen während der Corona-Pandemie. Oft werden diese Beeinträchtigungen von den Verursachenden nicht wahrgenommen. Von dieser Entwicklung sind sowohl Schutzgebiete als auch andere schützenswerte Naturräume wie Magerrasen, Feuchtwiesen, Felsen und Felsköpfe betroffen. Gleichzeitig kommt es immer wieder zu Konfliktsituationen zwischen unterschiedlichen Interessengruppen bei der Freizeitnutzung in diesen Landschaftsräumen.

Durch Besucherlenkung und Information soll die Beeinträchtigung der Naturräume sowie ihrer Tier- und Pflanzenwelt so gering wie möglich gehalten werden. Gleichzeitig sollen Voraussetzungen für ein gutes Miteinander der verschiedenen Nutzergruppen und mit der Natur verbessert werden.

Maßnahme: Geleistet werden soll Aufklärungsarbeit durch Infotafeln an Punkten mit hohem Besucheraufkommen (z.B. Parkplätze, stark frequentierte Wanderwege, Natursehenswürdigkeiten) und Besucherlenkung durch entsprechende Wegführung oder Wegbeschilderung. Sofern nötig, sollen Alternativen an besonders sensiblen, schützenswerten Bereichen und Bereichen mit hohem Konfliktpotential geschaffen und ausgeschildert werden. Außerdem kann eine Besucherzählung (und ggf. Anschaffung der notwendigen Ausrüstung) an sensiblen Bereichen zur Auswahl der richtigen Maßnahme notwendig sein.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Altmühltal e.V. und den Gemeinden

Kosten: € 1.000

3. „Nachhaltiges Bauen“ – DLZ Eichstätt: Begleitende Untersuchungen und Öffentlichkeitsarbeit

Hintergrund: Jede Baumaßnahme benötigt Fläche, Energie und Ressourcen. Durch innovativen Einsatz von nachhaltigen Materialien sowie räumlich und energetisch optimierte Gebäudeplanung, kann der Einfluss auf die Umwelt stark vermindert werden. Durch das Ersetzen veralteter Strukturen kann durch Neubauten gesamtbilanziell langfristig sogar ein Klimaschutztechnischer Vorteil entstehen. Im Dienstleistungszentrum des Landratsamtes in Eichstätt wurden verschiedenste Maßnahmen ergriffen, um diesen Effekt zu erzielen (Verwendung Recycling-Beton, Einbindung Erneuerbaren Energien, Retentionsdach etc.). Diese sollen den zukünftigen Besuchern des Dienstleistungszentrums nähergebracht werden und vielleicht den ein oder anderen Impuls für eigene Bauvorhaben liefern.

Maßnahme: Im neuen Dienstleistungszentrum des Landratsamtes in Eichstätt wurde ein hoher Anteil an Recyclingbeton verwendet, der die kommenden 5 Jahre durch die Hochschule München weiterhin bauphysikalisch untersucht werden soll, um die Erkenntnisse in zukünftigen Bauprojekten anwenden zu können. Gleichzeitig sollen durch aktive Kommunikation die Besonderheiten des DLZ dargestellt und der Allgemeinheit vermittelt werden. Das Landratsamt nimmt hier gemeinsam mit den Akteuren der Umsetzung eine Vorbildrolle ein. So soll ein Rundgang mit verschiedenen Stationen errichtet werden. An den Stationen werden die Besonderheiten des Gebäudes in Bezug auf Klima- und Ressourcenschutz

veranschaulicht. Eine begleitende Broschüre und digital bereitgestellte Informationen erlauben einen tieferen Einblick in die einzelnen baulichen und planerischen Maßnahmen. Besucher des Dienstleistungszentrums und interessierte Bauträger können sich so eigenständig über das Gebäude informieren.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 125.000

4. Freiwilliges ökologische Jahr

Hintergrund: Das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) ist ein Angebot an Jugendliche, die ein Jahr lang freiwillig in einer Einrichtung des Natur- und Umweltschutzes oder der Umweltbildung arbeiten und lernen wollen. Organisiert wird es bayernweit durch einen Trägerverbund, der das Bewerbungsverfahren und einführende Seminare durchführt sowie die Jugendlichen und deren Einsatzstellenbetreuer begleitet.

Maßnahme: Übernahme des Taschengeldes, der Unterkunfts- und Verpflegungspauschale sowie der Sozialversicherungsbeiträge für eine Teilnehmerin oder Teilnehmer. Das Umweltzentrum des Landkreises Eichstätt im Informationszentrum Naturpark Altmühltal bietet eine Einsatzstelle im Bereich der Umweltbildung mit vielfältigen Aufgabenbereichen (z.B. Erstellung von umweltpädagogischen Angeboten, Öffentlichkeitsarbeit, Betreuung des Biotopgartens) an.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt in Kooperation mit dem Träger „Evangelische Jugend in Bayern“, Pappenheim

Kosten: € 15.000

5. Interaktives 3D-Geländemodell des Naturparks Altmühltal

Hintergrund: Zu den Aufgaben der Naturparke gehört es, Einrichtungen zur Besucherinformation und Erholungsnutzung zu schaffen und zu unterhalten, die der Besucherlenkung dienen und auf diese Weise sensible Lebensräume schützen. Das Informationszentrum Naturpark Altmühltal in Trägerschaft des Landkreises hat die Maßnahme einer interaktiven Installation, bestehend aus einem hochwertigen Relief-Geländemodell und einem Beamer, umgesetzt. Grafische Inhalte und Karten werden auf das Geländemodell projiziert. Zusätzlich können Texte, Film- und Bildinformationen auf einem großformatigen Flachbildschirm eingespielt werden. Primär sollen Themen, die Informationen zu Landschaft / Naturschutz sowie naturbezogene Erholung beinhalten, gezeigt werden. So lassen sich die typischen Landschaftselemente des Naturparks, Gebietsgrenzen, Schutzgebietsarten, Wälder (insbesondere Naturwaldreservate), sensible Naturräume (z.B. Steinbrüche und Steinbruchhalden, Magerrasen, Blühwiesen) und auch Fachthemen wie z.B. die ausgewiesenen Zonen für potentielle Windkraftnutzung im Naturpark Altmühltal anschaulich darstellen.

Maßnahme: Das Geländemodell soll nun um weitere Module ergänzt werden, ein Schwerpunkt ist hierbei das Thema Wasser, insbesondere die geologische historische Bedeutung der Gewässer, aber auch der heutige schützenswerte Lebensraum sollen abgebildet werden.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt

Gesamtkosten: € 10.000 Euro

neu 6. Ausstellung „So schmeckt das Altmühltal“ vom 03.10.25 bis 31.10.25

Hintergrund: Regionalität ist in der heutigen Zeit ein wichtiger Faktor. Wer regional einkauft, schont die Umwelt und unterstützt nebenbei lokale Erzeuger. Die Ausstellung soll die vielfältigen Vorteile von regional und nachhaltig hergestellten Produkten erläutern. Es geht weiterhin u.a. um die Fragen, was ist ein echtes regionales Produkt? Warum sollten wir regionale Produkte kaufen und wo können wir sie finden? Was hat nachhaltige Regionalvermarktung mit Naturschutz zu tun? Regionale Produzenten werden ihre

Produkte aus bäuerlicher Landwirtschaft vorstellen und auf die Vorteile von kurzen Wegen vom Erzeuger zum Verbraucher hinweisen. Ein Begleitprogramm sollen den Fokus auf diese Problematik und mögliche Lösungsansätze lenken.

Maßnahme: Entwicklung einer eigenen Ausstellung, Erstellung von Ausstellungswänden und anderen Exponaten, Konzeptionierung und Durchführung eines Begleitprogramms sowie Öffentlichkeitsarbeit

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 5.000

7. Schattenrast

Hintergrund: Eine der wichtigsten Produktlinien im Naturpark Altmühltal ist das Wandern – auf Fernwegen, wie dem Altmühltal-Panoramaweg, Wallfahrerweg etc. und auch auf Rundtouren, die meist auf lokaler Ebene von den Tourist-Informationen entwickelt, gepflegt und beworben werden. Alle Wanderwege, aber auch die touristischen Radwanderwege werden von Einheimischen und Gästen gleichermaßen genutzt. Um die Wege in den künftig bedingt durch den Klimawandel heißer werdenden Sommermonaten auch weiterhin Erholungssuchende attraktiv zu halten, sollen sukzessive Schattenplätze geschaffen werden.

Durch Baumpflanzungen an Rastplätzen sollen mittelfristig naturnahe Schattenplätze geschaffen werden. Der Landkreis Eichstätt wird im Rahmen seines Natur- und Umweltprogramms ein Musterprojekt an Standorten hierzu umsetzen.

Maßnahme: In Phase 1 sollen ein bis zwei Rastplätze (2 Bänke und Tisch) installiert und mit Bäumen bepflanzt werden, die dann in Phase II nach ca. 10 Jahren die Beschattung übernehmen. So können auch langfristig die Unterhaltskosten minimiert werden.

Best Practice bedeutet auch, dass bei der Auswahl der Materialien, bei der Verankerung im Boden etc. auf besonders nachhaltige Bauweise geachtet werden soll. Dieses Pilotprojekt soll im Weiteren für alle Landkreisgemeinden als Vorlage dienen und im besten Fall als Förderprojekt vom Trägerverein Naturpark Altmühltal e.V. aufgesetzt werden.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Altmühltal e.V.

Kosten: € 15.000

8. Obstsortenerfassung im Landkreis

Hintergrund: Das Thema Streuobst hat in den letzten Jahren wieder mehr Beachtung gefunden, spätestens mit der Initialisierung des Bayerischen Streuobstpaktes im Herbst 2021. Streuobstwiesen sind wichtige, artenreiche Trittsteinbiotope in unserer Kulturlandschaft und prägen unser Landschaftsbild. In den letzten Jahren werden die Streuobstbestände im Landkreis durch regionale Kleinunternehmen, Vereine und Privatpersonen wieder zunehmend genutzt. Wie eine durch das Landratsamt unterstützte Erfassung der Streuobstbestände durch den Landschaftspflegeverband im Landkreis Eichstätt im Rahmen des Natürlich Bayern-Projektes „Bienenweide Streuobstwiese – ein natürlicher Lebensraum blüht auf“ zeigt, gibt es im Landkreis teilweise noch wertvolle Altbestände (älter 50 Jahre), bei denen die damals gepflanzten Obstsorten nicht bekannt sind. Diese Bestände bergen ein Potential von regional angepasste Sorten, welches in Zuge der angestrebten Neupflanzungen genutzt werden könnte.

Maßnahme: Mitthilfe der Fachkenntnis von ortskundigen Pomologen sollen typische historische Obstsorten (Apfel, Birne, eventuell Zwetschge) identifiziert werden. Die Vitalität und Gesundheit der Bäume wird bewertet. Regionaltypische, vitale Sorten sollen in einem zweiten Schritt in einer regionalen Bauerschule nach Bedarf vermehrt werden.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit dem Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Eichstätt e.V.

Kosten: 3.000 Euro

neu 9. Jagen und Fischen ohne Blei

Hintergrund: Sowohl bei der Jagd (Munition) als auch der Fischerrei (Senkblei) wird Blei verwendet und ein Teil davon gelangt in die Umwelt. Studien des Bundesinstituts für Risikoforschung haben ergeben, dass die zusätzliche Aufnahme an Blei über Wildfleisch gegenüber der Gesamtaufnahme an Blei über alle anderen Lebensmittelgruppen toxikologisch unbedeutend ist. In verschiedenen Fällen wurden aber bei Wildtieren Vergiftungen durch Bleimunition dokumentiert. So können Tiere, die im Wald die Überreste von erlegtem Wild fressen, bleihaltige Geschossreste aufnehmen. Das Metall reichert sich nach und nach im Körper an und führt zu einer schleichenden Vergiftung. Greifvögel reagieren darauf besonders sensibel. Für eine signifikante Umweltbelastung durch Angelköder gibt es bisher nur sehr wenige Informationen. Da für eine Lösung in Wasser stark saure Bedingungen notwendig wären, liegt die potentielle Gefahr eher durch die Aufnahme von Bleischrot durch Wasservögel im Flachwasserbereich. Seit Februar 2023 ist es laut europäische Chemikalienverordnung in Feuchtgebieten und im Umkreis von 100 m verboten, Schrotmunition mit einem Bleigehalt ab 1 % zu verschießen. Darüber hinaus, gibt es keine weiteren gesetzlichen Vorschriften diesbezüglich. Die Bayerischen Staatsforsten nehmen in diesem Thema eine Vorreiterrolle ein und verwenden ab dem Jagdjahr 2022/23 nur noch Jagdmunition ohne Blei.

Maßnahme: Fischerei- und Jagdverbände werden bei Kommunikationskampagnen (Infoveranstaltungen, Flyer, Poster etc.) Hinsichtlich bleifreier Alternativen unterstützt.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 500